



Geschäftsbericht 2019
Great Lakes Insurance SE

Wichtige Kennzahlen

Great Lakes Insurance SE (HGB)

		2019	Vorjahr
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	4.021.820	3.661.000
Verdiente Nettobeiträge	Tsd. €	224.661	98.072
Schadenquote (brutto)	%	93,0	82,1
Schadenquote (netto)	%	81,2	102,4
Eigenkapital	Tsd. €	396.923	395.840

Berichtswährung ist Euro (€). Betragsangaben werden - sofern nicht anderslautend vermerkt - auf Tausend Euro (Tsd. €) gerundet dargestellt. Daher können sich bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Betragsangaben in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr. Aufwendungen, Auszahlungen, Verluste und Schäden werden mit negativen Vorzeichen, Erträge, Einzahlungen und Gewinne ohne Vorzeichen dargestellt.

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Aufsichtsrats	6
Lagebericht	7
Grundlagen der Gesellschaft.....	7
Wirtschaftsbericht.....	8
Risikobericht.....	15
Chancenbericht	20
Prognosebericht	20
Im Geschäftsjahr 2019 betriebene Versicherungszweige und -arten	22
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019	23
Bilanz zum 31. Dezember 2019.....	23
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019	26
Anhang	28
Gesellschaftsorgane	40

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 die Geschäftsführung entsprechend den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht und beratend begleitet. Hierzu hielten wir zwei ordentliche und zwei außerordentliche Aufsichtsratssitzungen ab und ließen uns durch quartälliche Berichte des Vorstands über den Gang der Geschäfte der Gesellschaft und deren voraussichtliche Entwicklung unterrichten. Ferner waren wir in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Darüber hinaus unterrichtete uns der Vorstand zeitnah ausführlich über alle wichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft sowie Ereignisse, die sich auf die Lage der Gesellschaft spürbar auswirken können. Prüfungsmaßnahmen gemäß § 111 Abs. 2 S. 1 AktG waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Der Aufsichtsrat ließ sich im Geschäftsjahr umfassend, insbesondere im Rahmen der außerordentlichen Sitzungen, über die negative Geschäftsentwicklung einer der Vertriebsagenturen in Großbritannien sowie über etwaige daraus resultierende Compliance Risiken berichten.

Ferner informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die Ergebnisentwicklung im Versicherungsgeschäft für eigene Rechnung, über die Auswirkungen von Großrisiken im Industrie- und Specialty Segment sowie über die steigende Gesamtrisikosituation, die der Aufsichtsrat folglich intensiv überwachte.

Schließlich standen auch im vergangenen Jahr strategische Geschäftsentscheidungen im Hinblick auf den zu erwartenden Brexit im Fokus der Berichterstattung an und der Überwachung durch den Aufsichtsrat.

Die KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2019 sowie den Lagebericht ordnungsgemäß geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurde allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet. Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir diese Unterlagen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 27. April 2020, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Ebenso hat die Verantwortliche Aktuarin an der Bilanzsitzung teilgenommen und uns die wesentlichen Ergebnisse des Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung vorgestellt. Einwendungen oder zusätzliche Anmerkungen hatten wir auch insoweit nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigte den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. In der Bilanzsitzung vom 27. April 2020 wählte der Aufsichtsrat außerdem die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2020.

Frau Claudia Hasse wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2019 zum Aufsichtsratsmitglied anstelle des ausgeschiedenen Mitglieds Claus-Ulrich Kroll bestellt und zur Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Sonstige personelle Veränderungen bei Vorstand und Aufsichtsrat waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.

Wir danken dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre Leistungen, ihren Einsatz und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

München, den 27. April 2020

Für den Aufsichtsrat

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Die Great Lakes Insurance SE („GLISE“ oder „die Gesellschaft“) ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München (Munich RE), einem weltweit tätigen Rückversicherer und Risikoträger. Die Gesellschaft verfügt über die Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) für den Betrieb des Erst- und Rückversicherungsgeschäfts in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und den anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR-Abkommen). Die Erlaubnis der BaFin gilt ebenfalls weltweit, wobei etwaige lokale Anforderungen nach ausländischem Recht davon unberührt bleiben und erstreckt sich auf alle Nicht-Lebensversicherungssparten inklusive der nicht-substitutiven Krankenversicherung. Die Great Lakes Insurance SE bietet Versicherungslösungen in Spezialmärkten und ist ein integraler Bestandteil der „Primary Insurance out of Reinsurance“ Strategie (PIRI) der Munich RE. Zusätzlich unterstützt die Gesellschaft mehrere Unternehmen der ERGO Gruppe bei ausgewählten internationalen Erstversicherungslösungen mit der Bereitstellung von speziellen Ressourcen und Kapazitäten. Die GLISE betreibt vor allem drei unterschiedliche Geschäftsmodelle: Die Gesellschaft zeichnet einen wesentlichen Teil ihres Prämienvolumens über Managing General Agents (MGAs), Agenturen mit Zeichnungsvollmachten (auch Assekuradeure genannt). Auf Basis der Vollmachten werden von den MGAs im Namen der GLISE Risiken bewertet, Prämien kalkuliert, Policen erstellt sowie das Inkasso, Exkasso und die Schadenregulierung durchgeführt. Weiter zeichnet die Gesellschaft selbst als Erst- oder Rückversicherer große gewerbliche und Industrierisiken vor allem in den Sparten Allgemeine Haftpflichtversicherung, Sonstige Schadenversicherung und Technische Versicherung. Mit dem Umzug des Firmensitzes von London nach München zeichnet die Gesellschaft seit 2017 zusätzlich weltweit mehrere konzerninterne Rückversicherungsverträge. Die Gesellschaft zediert große Teile ihres Geschäfts an Rückversicherungsgesellschaften innerhalb der Munich RE, vor allem an die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München. Die Great Lakes Insurance SE zeichnet Erst- und Rückversicherungsgeschäft in den Zweigniederlassungen in Großbritannien (London), Schweiz (Baar), Italien (Mailand) und Australien (Sydney). Des Weiteren agiert die Gesellschaft als lizenzierter „Surplus Lines“ Anbieter in 49 Staaten der USA.

Die Great Lakes Insurance SE wird in den Konzernabschluss der Munich RE einbezogen. Die Gesellschaft hat durch die Niederlassung in Großbritannien eine Präsenz am Londoner Markt. Zur Weiterführung des Geschäftsbetriebs auch nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union (BREXIT) haben wir bereits Vorkehrungen in Absprache mit den lokalen Aufsichtsbehörden getroffen. Um auch nach Beendigung der vorgesehenen Übergangsphase Privatkundengeschäft in Großbritannien betreiben zu können, prüfen wir derzeit die verschiedenen Optionen.

Die Gesellschaft hat bereits am 25.01.2017 mit der MunichFinancialGroup GmbH, einer hundertprozentigen Tochter der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München, mit dem Sitz in München (Amtsgericht München HRB 124792) als herrschender Gesellschaft einen Beherrschungsvertrag geschlossen. Die Hauptversammlung hat diesem mit Beschluss vom 24.02.2017 zugestimmt. Die Genehmigung der Aufsichtsbehörde liegt vor. Die Handelsregistereintragung erfolgte am 12.04.2017. Die Great Lakes Insurance SE ist darüber in eine umsatzsteuerliche Organschaft der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft einbezogen.

Interessensgruppen

Kunden und Kundenbeziehungen

Wir wollen unsere Kunden und ihre Risiken so gut wie möglich verstehen und für sie bedarfsgerechte Versicherungslösungen entwickeln. Deshalb sind wir nahe am Kunden, um seinen Bedarf zu verstehen, ihn umfassend zu beraten und optimale Lösungen anzubieten. Unser Ziel ist es, ein kompetenter, verlässlicher und transparenter Partner zu sein, dem die Kunden vertrauen können. Die Great Lakes Insurance SE betreut zusammen mit vielen Geschäfts- und Vertriebspartnern Privatkunden sowie gewerbliche und industrielle Kunden. Ihnen bieten wir Produkte und Dienstleistungen für den Schutz von Eigentum sowie Gesundheits-, Rechts- und Reiseschutz an. Unsere Kunden erreichen uns vor allem über selbstständige Kooperationspartner. Als Partner für konzerninterne Rückversicherungsverträge leistet die Gesellschaft einen essenziellen Beitrag zum effizienten Managements des Risikokapitals der Munich RE.

Umwelt

Als Teil der Munich RE ist es ein definiertes Ziel, Ressourcen zu schonen und Belastungen von Umwelt und Klima durch unseren Geschäftsbetrieb zu vermeiden. Seit 2012 ist ein gruppenweit verbindliches Umweltmanagementsystem in Anlehnung an die internationale Norm DIN ISO 14001 in Kraft. Wir verbessern damit unsere Umweltleistung kontinuierlich

und unterstützen und entwickeln gleichzeitig umweltbewusstes Verhalten. Darüber hinaus berücksichtigen wir auch bei unserer Kapitalanlage ethische, soziale und ökologische Aspekte.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft wuchs 2019 deutlich schwächer als im Vorjahr. Die konjunkturelle Dynamik in den USA ließ nach und die Volkswirtschaften der Eurozone und Japans wuchsen nur verhalten. Chinas hohe Wachstumsrate ging etwas zurück und Indiens schnelles Wachstum verlangsamte sich deutlich. In Brasilien und Russland blieben die Wachstumsraten niedrig. Die Inflationsraten in den entwickelten Volkswirtschaften waren im Jahresdurchschnitt geringer als im Vorjahr. In der Eurozone und in Japan war die Inflation auf einem niedrigen Niveau.

Kapitalmärkte

Sowohl die Europäische Zentralbank (EZB) als auch die US-amerikanische Zentralbank (Fed) vollzogen im Jahresverlauf 2019 einen Schwenk in ihrer Geldpolitik. Die EZB senkte den Zinssatz für die Einlagefazilität. Außerdem begann sie erneut damit, monatlich Nettokäufe im Rahmen des Ankaufprogramms von Vermögenswerten zu tätigen. Die Fed senkte im Laufe des Jahres drei Mal den Leitzinskorridor und beendete ihre Bilanzverkürzung. Die geldpolitische Lockerung, schwächeres Wirtschaftswachstum, niedrigere Inflation und auch politische Risiken – vor allem der Handelskonflikt zwischen den USA und China – belasteten die Renditen von Staatsanleihen. Die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen fielen im Laufe des Jahres auf ein neues Allzeittief und notierten zum Jahresende noch immer im negativen Bereich. Bei zehnjährigen US-Staatsanleihen fiel der Renditerückgang noch etwas stärker aus.

Zinsen 10-jährige Staatsanleihen

%	31.12.2019	Vorjahr
USA	1,9	2,7
Deutschland	-0,2	0,2
UK	0,8	1,3

Die geldpolitische Lockerung unterstützte die Aktienmärkte im Jahresverlauf 2019. Wichtige Aktienindizes wie der US-amerikanische Dow-Jones-Index und der DJ EuroStoxx 50 schlossen das Jahr mit deutlichen Gewinnen ab. Für Volatilität sorgte der Handelsstreit zwischen den USA und China: Aussichten auf eine erneute Eskalation dämpften die Kursentwicklung, während Nachrichten bezüglich einer bevorstehenden Handelsvereinbarung die Märkte beflügelten.

Aktienmärkte

	31.12.2019	Vorjahr
DJ EURO STOXX 50	3.745	3.001
Dow Jones-Index	28.538	23.327

Ende Dezember war der Wert des Euro gegenüber US-Dollar, kanadischem Dollar und Pfund Sterling geringer als zum Jahresende 2018. Im Jahresdurchschnitt 2019 war der Wert des Euro im Vergleich zum Vorjahr gegenüber US-Dollar und kanadischem Dollar deutlich niedriger und gegenüber dem Pfund Sterling leicht niedriger. Der Wechselkurs des Pfund Sterling schwankte im Verlauf des Jahres aufgrund des sich hinziehenden Brexit-Prozesses stark.

Versicherungswirtschaft

Die globale Wachstumsrate der Schaden- und Unfallerversicherung ging 2019 etwas zurück. Chinas Beitragswachstum verlangsamte sich im Vergleich zum Vorjahr erheblich, in Italien stagnierte das Wachstum und in Brasilien gingen die Beiträge inflationsbereinigt zurück. Dagegen war das Wachstum in den USA, Japan, Australien und Deutschland robust und stützte somit die globale Beitragsentwicklung in der Schaden- und Unfallrückversicherung. Bei der Erneuerung der Schaden- und Unfallrückversicherungsverträge im Januar 2019 änderten sich die Durchschnittspreise bei nach wie vor hoher Kapazität im Markt kaum. Bei den Erneuerungsrunden im April und Juli 2019 stiegen die Preise in den von Naturkatastrophen betroffenen Märkten. Eine Stabilisierung des Preisniveaus mit leicht positiver Tendenz war auch in den Haftpflichtmärkten zu beobachten.

Die Beiträge in der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen in Deutschland im Geschäftsjahr 2019 laut Hochrechnung des Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) um ca. 3,2% an. Gleichzeitig erhöhte sich der Schadenaufwand um etwa 1,7%. Die Schaden-/Kostenquote im Geschäftsjahr 2019 liegt voraussichtlich bei rund 93% und damit circa 1%-Punkt unter dem Vorjahreswert. Insgesamt war 2019 damit ein gutes Jahr für die Schaden- und Unfallversicherer. Herausforderungen im Jahr 2019 waren vor allem die Digitalisierung der Geschäftsprozesse sowie das weiterhin extrem niedrige Zinsumfeld. Für das Jahr 2020 rechnet die Branche mit einem Beitragsplus von circa 2,5%-Punkten. Neben der schwächeren Konjunktur dämpft das anhaltende, extreme Niedrigzinsumfeld das Wachstum im Versicherungsgeschäft.

In Großbritannien entwickelten sich die Durchschnittsbeiträge in der Kraftfahrtversicherung im Vergleich zum Vorjahr erneut mit 1% nach unten. Allerdings liegen die Durchschnittsbeiträge im 4. Quartal 2019 circa 3% über dem Beitragsniveau im 3. Quartal und noch 1% über dem Niveau des Vorjahres. Gegenüber 2016 sind die Beiträge im 4. Quartal 2019 im Durchschnitt um circa 9% höher. Haupttreiber der Erhöhung gegenüber 2016 schon im Jahr 2017 war die Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen im Bereich der Unfallrentenschäden, den sogenannten zur Schadendiskontierung herangezogenen „Ogden-Raten“. Der Anstieg im 4. Quartal 2019 resultierte vor allem aus höheren Leistungsaufwänden bei Reparaturen und aus Diebstählen.

Wichtige Steuerungsinstrumente

Ziel unseres unternehmerischen Denkens und Handelns ist es, Risiken in allen Facetten zu erfassen, zu bewerten, zu diversifizieren und an den Risiken gemessen nachhaltig Wert für unseren Aktionär, unsere Kunden und Mitarbeiter zu schaffen. Diesem Ziel dienen unser aktives Kapitalmanagement und die konsequente Anwendung wert- und risikoorientierter Steuerungssysteme. Den Rahmen für jegliche Geschäftstätigkeit bildet unsere Risikostrategie, aus der wir verschiedene Limitierungen und Meldeschwellen ableiten. Kernelement ist unsere ökonomische Kapitalausstattung, die wir im Einklang mit dem Aufsichtsregime Solvency II ermitteln. Daneben beachten wir eine Vielzahl wichtiger Nebenbedingungen. Dazu gehören Regelungen nationaler Rechnungslegungsvorschriften, steuerliche Aspekte, Liquiditätsanforderungen sowie aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen.

Folgende Aspekte prägen unsere wertorientierte Unternehmensführung:

- Das Risikokapital bzw. die Kapitalanforderung zur Bedeckung der Risiken ist Grundlage unserer wert- und risikoorientierten Steuerung. Die Kapitalanforderung entspricht der Solvenzkapitalanforderung gemäß Solvency II, die wir auf Basis unseres internen, zertifizierten Risikomodells ermitteln.
- Dementsprechend werden geschäftliche Aktivitäten nicht einseitig nach ihrem Ertragspotenzial beurteilt, sondern auch nach dem Ausmaß der eingegangenen Risiken. Erst die Rendite-Risiko-Beziehung gibt Aufschluss darüber, ob eine Aktivität aus Aktionärssicht vorteilhaft ist.
- Mit wertorientierten Steuerungsinstrumenten stellen wir die ökonomische Bewertung und die Vergleichbarkeit alternativer Initiativen sicher.
- Verantwortung weisen wir klar zu und nennen Management und Mitarbeitern die Stellgrößen für die Wertsteigerung.

Bei der Auswahl geeigneter Zielgrößen sind gegenläufige Aspekte abzuwägen: Einerseits sollten die oft komplexen ökonomischen Realitäten so gut wie möglich abgebildet werden, um das Unternehmen dadurch auf nachhaltige Wertschaffung auszurichten, andererseits sollten die Ziele für Mitarbeiter und die Öffentlichkeit einfach und gut verständlich sein.

Die Great Lakes Insurance SE wird in den IFRS-Konzernabschluss der Munich RE einbezogen. Ein wesentliches Steuerungsinstrument stellt unter anderem daher das IFRS-Ergebnis dar, welches auf der Zulieferung der GLISE zum IFRS-Konzernabschluss der Munich RE basiert. Das IFRS-Ergebnis ist ein Erfolgsmaß, das sich aus der externen Rechnungslegung für den Konzernabschluss ergibt. Es dient Investoren und der Öffentlichkeit als wichtiges, branchenübergreifendes Kriterium zur Bewertung des Erfolgs der Gesellschaft im vergangenen Geschäftsjahr. Durch den Rückgriff auf eine einheitliche Datenbasis ermöglicht das IFRS-Ergebnis den Vergleich mit den Wettbewerbern und stellt somit ein Steuerungsinstrument auf Grundlage unserer Finanzberichterstattung dar.

Die gebuchten Bruttobeiträge, eine weitere Erfolgsgröße, umfassen die gesamten Beitragseinnahmen die im Geschäftsjahr einer Berichtsperiode fällig geworden sind. Eine Steigerung der gebuchten Bruttobeiträge ist der wesentliche Indikator des Unternehmenswachstums. Die Steigerung dieser Erfolgsgröße ist aber kein unmittelbares Ziel für unsere Gesellschaft, da wir Beitragswachstum immer unmittelbar im Zusammenhang mit der Profitabilität des von uns gezeichneten

Geschäfts anstreben. Weiter betrachten wir das versicherungstechnische IFRS-Ergebnis als Erfolgsmaß. Es zeigt den unmittelbaren Beitrag aus den Erst- und Rückversicherungsaktivitäten zum IFRS-Ergebnis und separiert insbesondere das Ergebnis aus Kapitalanlagen vom Erst- und Rückversicherungsgeschäft.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Der Verlauf des Kalenderjahres 2019 ist, wie in den Vorjahren, insbesondere durch erhöhte Bruttoschadenaufwendungen geprägt. Ursache hierfür sind vor allem Naturkatastrophen wie die Taifune in Japan. Hinzu kamen einzelne Großschäden durch Explosionen in Industrieanlagen sowie im Bereich Luft- und Raumfahrt.

Die Bruttobeiträge liegen im Kalenderjahr 2019 bei 4.021.820 (3.661.000) Tsd. € und damit 9,9% über dem Vorjahreswert trotz eines Einmaleffekts in Höhe von ca. 400 Mio. € Bruttobeitragseinnahmen aus einer Rückversicherungs-Portfolioübernahme im Geschäftsjahr 2018. Das Wachstum resultiert, nach Bereinigung des Vorjahreswertes um den Einmaleffekt, vor allem aus den konzerninternen Rückversicherungsverträgen. Aus neuen Geschäftsbeziehungen mit konzerninternen Agenten der ERGO Gruppe in Großbritannien sowie der Übernahme von fakultativem Rückversicherungsgeschäft von der bisherigen britischen Niederlassung der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft im Zuge der Vorbereitungen für den BREXIT konnten ebenfalls Beitragszuwächse erzielt werden. Fremdwährungseffekte hatten auf die Entwicklung der Bruttobeitragseinnahmen nur eine untergeordnete Bedeutung. Der Durchschnittskurs im Kalenderjahr 2019 des Pfund Sterling, der dominierenden Währung der Bruttobeiträge unseres Portfolios, hat sich gegenüber dem Kalenderjahr 2018 nur um ca. 1% gegenüber dem Euro verändert. Das Bruttobeitragsvolumen besteht mit 62,7 (57,9)% überwiegend aus Beiträgen des selbst abgeschlossenen Geschäfts. Auf das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft entfallen 37,3 (42,1)% der Bruttobeitragseinnahmen. Der Rückgang des Anteils des in Rückdeckung übernommenen Geschäftes resultiert aus dem Einmaleffekt im Geschäftsjahr 2018. Die Anzahl der Versicherungsverträge ist auf Seite 38 dieses Berichts dargestellt.

Die verdienten Bruttobeiträge im Geschäftsjahr 2019 der Great Lakes Insurance SE entfallen im Wesentlichen auf den Hauptsitz mit 1.783.693 (1.582.858) Tsd. € und die Niederlassung in London mit 1.864.483 (1.558.303) Tsd. €. Damit ist der Anteil des Hauptsitzes auf 46,7 (48,2)% leicht gesunken und der Anteil der Niederlassung in London auf 48,9 (47,5)% leicht gestiegen. Die Niederlassung in Großbritannien hält im gesamten Kalenderjahr 2019 weiterhin eine strategisch herausragende Stellung inne. Weitere 121.801 (79.227) Tsd. € stammen aus unserer stark wachsenden Niederlassung in Italien. Diese erfreuliche Entwicklung lässt sich wie im Vorjahr auf das erfolgreiche Wachstum im Segment der Motorversicherung zurückführen. Die Niederlassung in der Schweiz verbuchte im Kalenderjahr mit 27.802 (29.507) Tsd. € stabile verdiente Bruttobeitragseinnahmen. Da sich ein Großteil des Portfolios in Abwicklung befindet verbuchte die Niederlassung in Australien im Kalenderjahr mit 12.349 (38.540) Tsd. € deutlich geringere Bruttobeitragseinnahmen.

Einen überwiegenden Teil unserer Beitragseinnahmen zedieren wir an verbundene Rückversicherungsunternehmen innerhalb der Munich RE. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 224.661 (98.072) Tsd. €, der Anstieg resultiert überwiegend aus der Übernahme von Rückversicherungsgeschäft von der bisherigen britischen Niederlassung der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft. Ebenso hat das von der Gesellschaft selbst als Erst- oder Rückversicherer gezeichnete Geschäft mit großen gewerblichen und Industrierisiken zum Wachstum der verdienten Beiträge für eigene Rechnung beigetragen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle vor Abzug der Anteile der Rückversicherer betragen 3.549.175 (2.693.645) Tsd. €, entsprechend einer Brutto-Schadenquote von 93,0 (82,1)%. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle nach Abzug der Anteile der Rückversicherer liegen bei 182.537 (100.375) Tsd. €, entsprechend einer Netto-Schadenquote von 81,2 (102,4)%. Unsere Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung belaufen sich auf 45.884 (9.770) Tsd. € und entsprechen einer Kostenquote von 20,4 (10,0)%. Der Anstieg resultiert vor allem aus der Übernahme von Rückversicherungsgeschäft von der bisherigen britischen Niederlassung der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft, wobei Rückversicherung mit einer deutlich höheren Provisions- bzw. Kostenquote, im Vergleich zum Erstversicherungsgeschäft mit Großrisiken, verbunden ist. Insgesamt erreichen wir somit eine gegenüber dem Vorjahr verbesserte kombinierte Netto-Schaden-/Kostenquote in Höhe von 101,2 (112,4)%. Die Brutto-Schaden-/Kostenquote liegt bei 125,0 (116,5)%. Die hohe Brutto-Schaden-/Kostenquote resultiert im Wesentlichen, wie im Vorjahr, aus einer Serie von Schäden aus Naturkatastrophen sowie Großschäden und den damit verbundenen hohen Schadenaufwendungen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Brutto-Schadenbelastung insbesondere aus Großschäden angestiegen.

Die Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen haben wir gemäß der gesetzlichen Anforderungen gebildet. Den der Berechnung der Schwankungsrückstellung zugrunde liegenden Beobachtungszeitraum haben wir dabei im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften mit den Schadenquoten aus den Geschäftsberichten der BaFin aufgefüllt. Der Bestand der Schwankungsrückstellungen zum 31.12.2019 beträgt 15.504 (17.929) Tsd. €.

Im Geschäftsjahr 2019 haben wir ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung nach Schwankung in Höhe von -282 (-27.870) Tsd. € erzielt.

Das Kapitalanlageergebnis ohne Zinserträge aus Depotforderungen beläuft sich auf 14.071 (2.232) Tsd. €. Im Kalenderjahr 2019 war das Ergebnis gekennzeichnet von höheren Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen. In Folge eines Rückgangs der Zinsniveaus der Kapitalmärkte vor allem in USD und GBP waren die beim Verkauf von Anleihen erzielten Marktwerte in der Regel oberhalb des Buchwertes.

Insgesamt beläuft sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf 9.667 (-35.647) Tsd. € und der Jahresüberschuss beträgt 1.083 (0) Tsd. €. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage der Great Lakes Insurance SE positiv.

In Summe konnten wir bezogen auf unsere Steuerungsgröße IFRS-Ergebnis ein noch leicht positives Ergebnis erzielen, welches etwas unterhalb der ursprünglichen Planung geblieben ist. Die Bruttobeitragsannahmen liegen jedoch deutlich oberhalb des geplanten Volumens von 3,5 Mrd. €.

Auf Seite 38 dieses Berichts sind die im Geschäftsjahr 2019 betriebenen Versicherungszweige und -arten jeweils im selbst abgeschlossenen und im übernommenen Geschäft aufgeführt.

Geschäftsverlauf in den Versicherungssparten

Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Im folgenden Abschnitt erläutern wir den Geschäftsverlauf in den wesentlichen betriebenen Versicherungszweigen und -arten des selbst abgeschlossenen und des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts. Für Versicherungszweige und -arten, welche mit weniger als 5% zum gesamten Versicherungsgeschäft auf Basis der Bruttobeiträge beitragen, verzichten wir aus Gründen der Übersichtlichkeit auf eine eigene Berichterstattung. Die Erläuterungen beziehen sich immer auf das volle Geschäftsjahr 2019 und werden nach § 51 Abs. 4 Nr. 1 RechVersV getrennt zwischen dem selbst abgeschlossenen und dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft dargestellt.

Krankenversicherung

In der Krankenversicherung konnte die Gesellschaft im Kalenderjahr 2019 Bruttobeiträge in Höhe von 370.690 (312.333) Tsd. € erzielen und somit einen nennenswerten Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Grund hierfür ist im Wesentlichen die erstmalige Übernahme von konzerninternem Agenturgeschäft aus Großbritannien. Der größte Anteil des selbst abgeschlossenen Krankenversicherungsgeschäfts in 2019 stammt aus Großbritannien und wird zu 100% an unsere Rückversicherer abgegeben. Die Gesellschaft zeichnet keine deutsche substitutive Krankenvollversicherung nach §146 VAG. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle belaufen sich auf 208.261 (132.613) Tsd. € und führen zu einer Schadenquote (brutto) von 59,8 (57,5)% leicht über dem Vorjahresniveau. Unser versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung für eigene Rechnung verbessert sich dagegen auf 492 (-1.614) Tsd. €.

Krankenversicherung

		2019	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	370.690	312.333
Schadenquote (brutto)	%	59,8	57,5
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	492	-1.614
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	166.534	126.169
Schadenquote (brutto)	%	45,1	28,7
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	-24	-1.929
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	204.156	186.164
Schadenquote (brutto)	%	73,0	77,0
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	517	315

Haftpflichtversicherung

Im Kalenderjahr 2019 haben wir in der Haftpflichtversicherung, inklusive Luftfahrthaftpflichtversicherung, Bruttobeiträge in Höhe von 486.065 (378.263) Tsd. € erzielt. Darin enthalten sind gebuchte Bruttobeiträge für Luftfahrthaftpflichtversicherung in Höhe von 117.524 (101.982) Tsd. €. In der Sparte Haftpflichtversicherung verzeichnen wir eine Schadenquote (brutto) von 64,8 (83,2)% durch Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 291.754 (294.260) Tsd. €. Der Grund hierfür liegt in einer besseren Basisschadenentwicklung im Vergleich zum Vorjahr. Für das im Selbstbehalt befindliche Geschäft war eine leicht über der Erwartung liegende Großschadenbelastung zu verzeichnen. Insgesamt beläuft sich im Kalenderjahr 2019 deshalb unser versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung für eigene Rechnung auf -8.641 (7.356) Tsd. €. In der Schwankungsrückstellung für diese Sparte wurden in Summe 8.802 Tsd. € aufgelöst.

Haftpflichtversicherung

		2019	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	486.065	378.263
Schadenquote (brutto)	%	64,8	83,2
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	-8.641	7.356
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	338.453	281.799
Schadenquote (brutto)	%	76,0	92,2
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	3.208	10.650
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	147.612	96.464
Schadenquote (brutto)	%	37,4	52,8
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	-11.849	-3.294

Kraftfahrtversicherung bestehend aus der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und der sonstigen

Kraftfahrtversicherung

In der Kraftfahrtversicherung haben wir in diesem Kalenderjahr Bruttobeiträge von 1.362.881 (1.570.401) Tsd. € erzielt. Der Rückgang zum Vorjahr resultiert hauptsächlich aus einem Einmaleffekt in 2018 aus dem konzerninternen Rückversicherungsgeschäfts der Munich Re Beijing. Die Kraftfahrtversicherung trägt mit 33,9 (42,9)% jedoch immer noch signifikant zu unserem gesamten Bruttobeitragsvolumen bei, wobei wir dieses Geschäft fast zu 100% an unsere Rückversicherer mittels proportionaler Verträge zedieren. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle belaufen sich auf 713.552 (916.072) Tsd. € und führen zu einer Schadenquote (brutto) von 53,0 (67,2)%. Die Verbesserung ist im Wesentlichen auf die Entwicklung der sogenannten "Ogden-Rate" für unser Geschäft in Großbritannien zurückzuführen. Unser versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung für eigene Rechnung beläuft sich auf 9.405 (6.089) Tsd. €. Durch den sehr hohen Anteil des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts in der Kraftfahrtversicherung besteht unser Ergebnis für eigene Rechnung vor allem aus den erhaltenen Provisionen des zedierten Geschäfts.

Kraftfahrtversicherung

		2019	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	1.362.881	1.570.401
Schadenquote (brutto)	%	53,0	67,2
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	9.405	6.089
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	1.041.977	967.881
Schadenquote (brutto)	%	55,8	79,3
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	8.349	6.215
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	320.905	602.520
Schadenquote (brutto)	%	44,4	39,9
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	1.056	-126

Feuer- und Sachversicherung

In diesem Kalenderjahr haben wir in den Sparten der Feuer- und Sachversicherung Bruttobeiträge in Höhe von 1.019.074 Tsd. € erzielt. Dies bedeutet einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr (852.506 Tsd. €), der sowohl aus dem direkt abgeschlossenen als auch aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft stammt. Insgesamt verzeichnet die Gesellschaft eine Schadenquote (brutto) von 187,2% durch Aufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 1.774.945 (886.552) Tsd. €. Die Schadenquote liegt damit deutlich über dem Vorjahreswert von 115,3%. Grund hierfür war eine außergewöhnlich hohe Belastung aus Naturkatastrophen aus dem übernommenen konzerninternen Rückversicherungsgeschäft, die jedoch vollständig an die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München zediert wurde. Als größte Schadenfälle aus dem Jahr 2019 sind hier die Taifune Hagibis und Faxai zu nennen, die in Japan zu beträchtlichen Schäden führten. Das im Selbstbehalt verbleibende Geschäft entwickelte sich dagegen aufgrund einer deutlich niedrigeren Großschadenbelastung im Vergleich zum Vorjahr deutlich besser. Insgesamt verbessert sich unser versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung für eigene Rechnung deutlich auf 689 (-32.597) Tsd. €.

Feuer- und Sachversicherung

		2019	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	1.019.074	852.506
Schadenquote (brutto)	%	187,2	115,3
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	689	-32.597
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	310.569	256.970
Schadenquote (brutto)	%	43,8	63,0
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	-18.884	-28.657
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	708.505	595.535
Schadenquote (brutto)	%	248,2	143,3
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	19.573	-3.940

Sonstige Schadenversicherung

In der sonstigen Schadenversicherung konnte die Gesellschaft im Kalenderjahr 2019 Bruttobeiträge in Höhe von 459.443 (282.699) Tsd. € erzielen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen deutlichen Anstieg, der sowohl auf konzerninternes als auch konzernexternes Agenturgeschäft zurückzuführen ist. Darüberhinaus wächst das Geschäft mit großen gewerblichen und Industrierisiken. Die Gesellschaft verzeichnet in dieser Sparte eine Schadenquote (brutto) von 71,9% durch Aufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 296.043 (208.078) Tsd. €. Die Schadenbelastung liegt damit nur leicht oberhalb des Vorjahreswertes von 71,6%. Insgesamt beläuft sich das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankung für eigene Rechnung auf -7.810 (-8.379) Tsd. €. Grund hierfür ist eine erhöhte Großschadenbelastung, welche nach der Zession an die Rückversicherer im Selbstbehalt verbleibt.

Sonstige Schadenversicherung

		2019	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	459.443	282.699
Schadenquote (brutto)	%	71,9	71,6
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	-7.810	-8.379
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	399.142	265.171
Schadenquote (brutto)	%	76,3	66,6
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	-2.067	6.222
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	60.302	17.528
Schadenquote (brutto)	%	33,7	150,3
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankung f.e.R.	Tsd. €	-5.743	-14.601

Vermögenslage Kapitalanlagenbestand

Unser Kapitalanlagenbestand ohne Depotforderungen per 31.12.2019 beträgt 819.517 (828.812) Tsd. €.

Dabei haben wir unsere Kapitalanlagen größtenteils in festverzinsliche Wertpapiere investiert. Diese wiederum bestehen aus Papieren von Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität. Wir beobachten unsere Investitionen im Rahmen unseres Risikomanagements sehr eng, um gegebenenfalls Verkäufe oder andere Gegenmaßnahmen unverzüglich ergreifen zu können. Unsere Kapitalanlagen erfüllen unsere hohen Anforderungen an ein nachhaltiges Investment. Diese Anforderungen werden sich langfristig günstig auf Risiko und Ertrag auswirken. Unser Asset Manager MUNICH ERGO Kapitalanlage-gesellschaft mbH (MEAG), welcher wiederum Teil der Munich RE ist, führt den Prozess entsprechend unserer Vorgaben und den gesetzlichen Anforderungen durch. Die Kapitalanlagen sind detailliert mit den jeweiligen Entwicklungen im Anhang auf der Seite 31 dieses Geschäftsberichts dargestellt.

Kapitalanlagen

	31.12.2019	Vorjahr	Veränderung
	Tsd. €	Tsd. €	%
Sonstige Kapitalanlagen			
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	621.853	750.835	-17,2
2. Einlagen bei Kreditinstituten	197.665	77.977	153,5
Gesamt	819.517	828.812	-1,1

Bewertungsreserven

Auf Seite 31 dieses Geschäftsberichts weisen wir die Zeitwerte der Kapitalanlagen aus. Der Unterschied zwischen Zeit- und Buchwert wird als Bewertungsreserve bezeichnet. Zeitwerte sind Momentaufnahmen und spiegeln die Marktsituation zu einem bestimmten Zeitpunkt wider. Sie entwickeln sich nicht stetig, sondern unterliegen vielmehr größeren Schwankungen. Die Bewertungsreserven per 31.12.2019 betragen 5.301 (1.116) Tsd. €.

Forderungen

Unsere Forderungen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft. Per 31.12.2019 betragen diese 1.781.534 (1.290.918) Tsd. € und betreffen vor allem Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern aus bereits abgeschlossenen Versicherungsverträgen, welche zum Bilanzstichtag noch nicht mit den Kunden bzw. den Vermittlern abgerechnet wurden. Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft betragen 478.986 (455.401) Tsd. €.

Finanzlage Kapitalstruktur

Das Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Jahresüberschusses in 2019, der im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses in die gesetzliche Rücklage eingestellt wurde, um 1.083 (0) Tsd. € gestiegen. Das Eigenkapital zum 31.12.2019 beträgt 396.923 (395.840) Tsd. €. Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 131.777 Tsd. €, ebenso wie der Gewinnvortrag 264.063 Tsd. €. Der Gewinnvortrag beinhaltet Gewinne aus der Zeit vor der Sitzverlagerung der GLISE.

Unser Versicherungsgeschäft prägt die Struktur unserer Bilanz: Die Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen entspricht 17,4 (14,7)% der Bilanzsumme mit einer Duration von ca. drei Jahren. Das Eigenkapital 9,3 (10,7)% sowie die kurzfristigen (kleiner 1 Jahr) Verbindlichkeiten gegenüber Vermittlern 15,1 (12,6)% und unseren Rückversicherern 33,5 (34,7)% stellen die weiteren wesentlichen Positionen der Passivseite der Bilanz dar¹. Die dominierenden Währungen der Verbindlichkeiten sind Pfund Sterling, US-Dollar sowie EUR.

Da wir ein weltweit tätiges Versicherungsunternehmen sind, unterliegen einige unserer Finanzmittel Verfügungsbeschränkungen. So verpflichten die Aufsichtsbehörden einiger Länder lokale Niederlassungen oder ausländische Erstversicherer, bestimmte Kapitalanlagen zur Bedeckung von versicherungstechnischen Verpflichtungen vor Ort zu halten, unter

¹ Die Prozentsätze beziehen sich dabei auf die gesamte Bilanzsumme von 4.262.923 Tsd. €.

anderem auch auf speziellen Treuhandkonten. Zum Stichtag 31.12.2019 traf dies auf Kapitalanlagen mit einem Marktwert von insgesamt 124.023 (214.787) Tsd. € zu.

Die Finanzstärke der Great Lakes Insurance SE wird von der Ratingagentur A.M. Best mit der höchsten Ratingkategorie A+ (Superior) bewertet. Standard & Poor's bewertet die Finanzstärke mit der zweithöchsten Ratingkategorie AA- (geringes Ausfallrisiko).

Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Die Great Lakes Insurance SE führte im Kalenderjahr 2019 keine wesentlichen Finanzierungsmaßnahmen durch. Derzeit planen wir auch keine Finanzierungsmaßnahmen für das Jahr 2020.

Liquidität

Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Great Lakes Insurance SE generiert signifikante Liquidität aus ihren Prämieinnahmen, laufenden Kapitalanlageerträgen und aus Fälligkeiten von Investments. Wir legen besonderen Wert auf die Bonität und Fungibilität unserer Kapitalanlagen. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Vermittlern oder Rückversicherern stehen immer gleichlaufend Prämienforderungen mit gleicher Laufzeit gegenüber.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Great Lakes Insurance SE weist im Geschäftsjahr 2019 einen Gewinn aus der normalen Geschäftstätigkeit vor Steuern in Höhe von 9.667 (-35.647) Tsd. € aus. Nach Berücksichtigung der Steuern ergibt sich ein Gewinn von 1.083 (-34.471) Tsd. €. Die Verbesserung des Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einer deutlich geringeren Schadenbelastung für eigene Rechnung durch Naturkatastrophen und größere Industrierisiken. Die Bruttoschadenaufwendungen, vor allem auf Grund der Taifune in Japan, sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Dies betraf fast ausschließlich Geschäft, welches im Rahmen unseres umfangreichen Rückversicherungsprogramms weiterzediert wird. Die Bruttoschadenaufwendungen für Taifune in Japan sind im Kalenderjahr 2019 deutlich über 1 Mrd. EUR, nach Rückversicherung ist dieser Wert mit 82.589 Tsd. € wesentlich niedriger. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte eine Auflösung der Schwankungsrückstellung von 2.425 (-14.173) Tsd. €.

Aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von 1.083 Tsd. € wird es im Geschäftsjahr 2019 zu keiner Verlustübernahme (Vorjahr: -34.471 Tsd. €) im Rahmen des Beherrschungsvertrags mit der MunichFinancialGroup GmbH, München, kommen.

Insgesamt steht die Great Lakes Insurance SE auf einer stabilen wirtschaftlichen Basis und ist gut gerüstet, zukünftige Herausforderungen zu meistern, um auch in Zukunft alle Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft jederzeit und pünktlich zu bedienen. Die Solvenzquote per 31.12.2019 der Great Lakes Insurance SE liegt deutlich über den gesetzlichen Anforderungen.

Risikobericht

Ziele des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagements der Great Lakes Insurance SE ist es sicherzustellen, dass wir unseren Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern jederzeit nachkommen können. Des Weiteren möchten wir auf Dauer Wert für unsere Aktionäre schaffen und die Reputation der Gesellschaft und Munich RE schützen. Dazu nutzt das Risikomanagement Strategien, Methoden und Prozesse, um kurz- und langfristige Risiken für den Fortbestand der Gesellschaft zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen sowie rechtzeitig Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Insbesondere soll die Finanzstärke der Great Lakes Insurance SE erhalten werden, um langfristig die Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern erfüllen zu können und den Werterhalt für die Aktionäre sicherzustellen. Die erfolgreiche Umsetzung der Risikostrategie und Kontrolle des Risikoappetits spielt eine signifikante Rolle für den Erfolg unseres Unternehmens und liegt im Interesse aller Stakeholder.

Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

Das Risikomanagement der Great Lakes Insurance SE wird durch drei Verteidigungslinien umgesetzt. Somit wird eine effektive Trennung zwischen den Risiko aufbauenden Funktionen (erste Verteidigungslinie) und den unabhängigen Risikokontroll-Funktionen (zweite und dritte Verteidigungslinie) sichergestellt. Die Geschäftseinheiten stellen die erste Verteidi-

gungslinie dar und sind für die Identifikation, Bewertung und Umsetzung von Risikoentscheidungen innerhalb des definierten Risikoappetits und der Risikoneigung der Gesellschaft zuständig. Die unabhängige Risikocontrolling-Funktion bildet gemeinsam mit der Compliance-Funktion und der versicherungsmathematischen Funktion die zweite Verteidigungslinie. Die Risikocontrolling-Funktion ist insbesondere für die Umsetzung eines effektiven Risikomanagementsystems zuständig, das sicherstellt, dass unsere operative Geschäftsführung und unsere Risikoentscheidungen mit der definierten Risikostrategie der Gesellschaft im Einklang stehen und dass die Gesamtrisikosituation der Gesellschaft überwacht und dem Management und sonstigen Stakeholdern darüber Bericht erstattet wird. Die dritte Verteidigungslinie wird durch die Funktion der internen Revision umgesetzt, welche sicherstellt, dass die notwendigen Prozesse für eine effektive Kontrolle funktionieren.

Das Risikomanagement ist eine zentrale Schlüsselfunktion der Great Lakes Insurance SE. An der Spitze der Risikomanagement-Organisation steht der (gemäß Solvency II) zugelassene Inhaber der Schlüsselfunktion Risikomanagement. Er berichtet direkt an den Chief Risk Officer (CRO), der Mitglied des Vorstands ist. Die Inhaber der Schlüsselfunktionen Compliance und Versicherungsmathematik (seit 1. Januar 2019) berichten ebenfalls direkt an den CRO; die Funktionen werden von unterschiedlichen Personen wahrgenommen. Bis 2019 berichtete die Schlüsselfunktion Versicherungsmathematik direkt an den Chief Financial Officer (CFO), der ebenfalls Vorstandsmitglied ist. Aufgrund der Änderung hat somit die versicherungsmathematische Funktion weiterhin direkten Zugang zum Vorstand und zum Senior Management.

Der vierteljährlich tagende Risiko- und Kapitalausschuss ist bei der Risikocontrolling-Funktion angesiedelt. Dem Ausschuss gehören ranghohe Vertreter dieser Funktion, der CRO und ein Vertreter des Risikomanagements von Munich RE als ständige Mitglieder an. Inhaber weiterer Schlüsselfunktionen, Mitglieder des Vorstands und der unteren Führungsebene nehmen als Gäste an den Ausschusssitzungen teil. Der Ausschuss hat primär das Ziel, den Vorstand bei der Erfüllung seiner Aufgabe der Überwachung des Risikomanagementsystems der Gesellschaft zu unterstützen, insbesondere mit Blick auf die Festlegung der Risikostrategie, die Risikoberichterstattung und -kontrolle sowie das Kapitalmanagement.

Risikostrategie

Die Risikostrategie der Gesellschaft leitet sich aus deren Geschäftszielen ab. Der Vorstand verabschiedet die Risikostrategie im jährlichen Turnus und wird dabei von der unabhängigen Risikocontrolling-Funktion unterstützt. Der Aufsichtsrat nimmt die Risikostrategie zur Kenntnis. Die Risikostrategie legt fest, wo, wie und in welchem Ausmaß die Gesellschaft Risiken eingeht. Dies umfasst die Identifizierung exponierter Risikobereiche, deren Priorisierung anhand von Risikokriterien sowie die Festlegung eines angemessenen Risikoappetits und einer Risikoneigung im Einklang mit der Strategie und den Zielen der Gesellschaft. Die Risikostrategie kann mit Genehmigung des Vorstands unterjährig geändert werden. Die unabhängige Risikocontrollingfunktion überwacht die Einhaltung der Risikostrategie durch die Gesellschaft und erstattet dem Vorstand und dem Senior Management mindestens vierteljährlich darüber Bericht.

Umsetzung der Risikostrategie

Die Risikostrategie wird in der gesamten operativen Geschäftsführung der Gesellschaft verankert und umgesetzt. Die unabhängige Risikocontrolling-Funktion hat die Aufgabe, dies regelmäßig zu überwachen und darüber zu berichten. Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst die Identifikation, Analyse und Bewertung aller wesentlichen Risiken vor dem Hintergrund der festgelegten Risikostrategie. Bei Risikokapazitätsengpässen oder Konflikten mit der definierten Risikoneigung verfahren wir nach Eskalations- und Entscheidungsprozessen und berichten darüber im Rahmen des Risikomanagementprozesses. Diese Prozesse stellen sicher, dass die Geschäftsinteressen auf der Grundlage der Risikoüberlegungen abgestimmt, überwacht und gegebenenfalls aktiv gesteuert werden.

Risikoberichterstattung

Mit der Risikoberichterstattung erfüllen wir nicht nur die rechtlichen Anforderungen. Wir schaffen mit ihr darüber hinaus intern Transparenz für das Management (interner Risikobericht, ORSA) und informieren die Öffentlichkeit im Rahmen der Berichte an die Öffentlichkeit (Jahresabschluss, Bericht über Solvabilität und Finanzlage). Die interne Risikoberichterstattung informiert den Vorstand und das Senior Management vierteljährlich über die Risikolage der Gesellschaft insgesamt und bewertet wesentliche Risikobereiche und Ereignisse. Bei einer signifikanten Veränderung der Risikosituation kann darüber hinaus eine unverzügliche Ad-hoc-Berichterstattung an den Vorstand erfolgen.

Wesentliche Risiken

Wesentliche Risiken sind Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft oder deren Ablauforganisation auswirken können. Auf Basis ihres Beitrags zu den Kapitalanforderungen nach internem Modell sind dies vor allem die versicherungstechnischen Risiken sowie die Kreditrisiken aus den Exponierungen gegenüber unseren Rückversicherern. Darüber hinaus schätzen wir das operationelle Risiko einschließlich Verhaltens- und

Outsourcing-Risiken als weiteres wesentliches Risiko für die Gesellschaft ein. Marktrisiken, vor allem aus Zins- und Währungsschwankungen, tragen einen vergleichsweise geringen Teil zur Gesamtrisikosituation der Gesellschaft bei. Wir untergliedern folgende Risikokategorien:

Versicherungstechnische Risiken

Unter versicherungstechnischen Risiken verstehen wir das Risiko, dass das Versicherungsgeschäft weniger ertraghaltig ist als erwartet. Wesentliche Risiken sind dabei das Beitrags-, das Reserve- und das Kumulrisiko. Das Beitragsrisiko besteht darin, dass die vereinnahmten Beiträge zur Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen in der Zukunft nicht ausreichen. Das Reserverisiko besteht darin, dass die gebildeten Schadenreserven nicht ausreichen, um alle berechtigten Ansprüche in der Zukunft aus den reservierten Schadenfällen zu erfüllen. Das Kumulschadenrisiko resultiert aus einer Häufung von Einzelschäden infolge eines einzigen Schadenereignisses. Dabei kann es sich um Naturkatastrophen oder von Menschen verursachte Ereignisse handeln.

Einen Großteil ihrer versicherungstechnischen BruttoRisiken sichert die Gesellschaft über ihre proportionalen und nicht-proportionalen Rückversicherungsprogramme ab, die sie vor allem mit Gruppenunternehmen von Munich RE abgeschlossen hat. Auf diese Weise wird die Volatilität des versicherungstechnischen Ergebnisses für eigene Rechnung verringert. Gleichzeitig ist gewährleistet, dass die Rückversicherer grundsätzlich über eine gute Bonität verfügen. Die Gesellschaft führt jedes Jahr detaillierte Analysen durch mit dem Ziel, die Struktur dieser Rückversicherungsprogramme zu optimieren und ein adäquates Niveau der versicherungstechnischen Nettorisiken im Selbstbehalt sicherzustellen.

Um langfristig die Erfüllung unserer Verpflichtungen sicherzustellen, steuern wir die versicherungstechnischen Risiken darüber hinaus durch geeignete Zeichnungs- und Reservierungsrichtlinien. Diese beruhen auf regelmäßigen, auf die jeweiligen Risikoarten abgestimmten Risikoanalysen und -berichten. Die Entwicklung des versicherungstechnischen Ergebnisses überprüfen wir kontinuierlich durch unabhängige Kontrollprozesse und leiten, sofern nötig, Gegenmaßnahmen ein.

Risiken aus Kapitalanlagen und sonstigen Vermögenswerten

Die Gesellschaft legt Vermögenswerte nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht an und berücksichtigt dabei die Kriterien Rendite, Sicherheit und Bonität. Auch die Aspekte Liquidität und Diversifikation werden überwacht und gesteuert. Grundsätzlich folgt die Kapitalanlagestrategie der Struktur der versicherungstechnischen Verpflichtungen, u. a. Laufzeit oder Währung.

Wir definieren Marktrisiko als einen finanziellen Verlust, der infolge von Kursveränderungen auf den Kapitalmärkten auftritt. Hierzu gehören unter anderem das Aktienkursrisiko, das Zinsänderungsrisiko, das Immobilienpreisrisiko und das Währungsrisiko. Das Zinsänderungsrisiko beschreibt dabei sowohl Änderungen der Basiszinskurven als auch Änderungen in den Kreditrisikoaufschlägen. Darüber hinaus zählen wir das Risiko, dass sich Inflationsraten verändern, ebenso zum Marktrisiko. Die Marktrisiken steuern wir durch geeignete Limit- und Frühwarnsysteme im Rahmen unseres Asset-Liability-Managements. So können wir jederzeit die Verbindlichkeiten aus unseren Versicherungsverträgen unabhängig von Marktgegebenheiten wie Wechselkursen und Zinssätzen erfüllen. Die Gesellschaft hat grundsätzlich einen geringen Risikoappetit für Marktrisiken. Daher stellen wir die Optimierung der Risikodiversifikation statt einer Maximierung der Kapitalerträge in den Vordergrund. Die Kapitalanlagen der Gesellschaft bestehen derzeit aus festverzinslichen Wertpapieren und Geldmarktpapieren (Staatsanleihen, Unternehmensanleihen sowie Barmittel) und sind daher primär Wechselkurs-, Inflations- und Zinsrisiken ausgesetzt. Das derzeitige Investmentmandat der Gesellschaft lässt auch strategische Investitionen in riskantere Aktien und Infrastrukturwerte zu, allerdings nur innerhalb der im Investmentmandat festgelegten Grenzen. Aktuell hat die Gesellschaft keine derartigen riskanteren Assetklassen in ihrem Kapitalanlagebestand.

Wir definieren Kreditrisiko als einen finanziellen Verlust, der entstehen kann, wenn sich die finanzielle Lage eines Geschäftspartners verändert. Neben Kreditrisiken, die sich durch Kapitalanlagen ergeben, gehen wir Kreditrisiken durch das umfangreiche Rückversicherungsprogramm der Gesellschaft ein, das wir vor allem mit Gruppenunternehmen von Munich RE abgeschlossen haben. Weitere Kreditrisiken stammen aus Forderungen an Versicherungsnehmer und Vermittler. Bei ihren Anlagen steuert die Gesellschaft das damit verbundene Kreditrisiko, indem sie Emittenten mit angemessener Qualität auswählt und Kontrahentenlimits beachtet und regelmäßig überwacht. Die Steuerung des Kreditrisikos erfolgt vor allem über im Rahmen der Risikostrategie festgelegte Kontrahentenlimite und Frühwarnmechanismen (Trigger).

Der größte Anteil unserer Forderungen aus der Rückversicherung ergibt sich gegenüber internen Unternehmen von Munich RE, deren Bonität mit AA- bewertet ist. Vertreter aus dem Risikomanagement der Gruppe berichten im Risiko- und Kapitalausschuss der Gesellschaft regelmäßig über die Solvabilität und Finanzstärke der Gruppe. Zum 31. Dezember 2019 bestehen bei der Great Lakes Insurance SE keine überfälligen oder abgeschriebenen Forderungen gegenüber Rückversicherern. Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern resultieren vor allem aus Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer bzw. Vermittler. Dieses Ausfallrisiko steuern wir einerseits über die gewissenhafte Auswahl und Prüfung unserer Vermittler sowie über entsprechende Vorgaben für den Zahlungsverkehr. Zusätzlich geben wir für einen Großteil des Geschäftes der Gesellschaft das Ausfallrisiko per Rückversicherungsvertrag an unseren internen Rückversicherer weiter.

Ziel des Managements von Liquiditätsrisiken ist es sicherzustellen, dass wir unseren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen können. Wir investieren darüber hinaus einen substantiellen Teil unserer Kapitalanlagen in sehr liquide Instrumente, um zusätzliche Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können. Mit unserem Asset-Liability-Management steuern wir Zahlungsströme aus unserem Kapitalanlagenbestand und den Beiträgen zeitlich so, dass sie mit versicherungstechnischen Verpflichtungen möglichst gut übereinstimmen. Im Rahmen einer detaillierten Liquiditätsplanung wird die Liquidität regelmäßig prognostiziert und überprüft. Bei der Planung berücksichtigen wir einen Sicherheitspuffer, welcher uns vor unerwarteten Liquiditätseingängen schützen soll.

Zum 31.12.2019 beträgt die Duration unserer Kapitalanlagen ca. 2 bis 3 Jahre. Die Duration der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung beträgt ca. 3 bis 4 Jahre.

Operationelle Risiken

Die Gesellschaft versteht unter dem operationellen Risiko das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen. Darunter fallen zum Beispiel kriminelle Handlungen von Mitarbeitern oder Dritten, Verstöße gegen das Kartellrecht, Geschäftsunterbrechungen, Fehler in der Geschäftsabwicklung, Nichteinhaltung von Meldepflichten sowie Unstimmigkeiten mit Geschäftspartnern.

Das Management der operationellen Risiken erfolgt über unser internes Kontrollsystem (IKS), ergänzt durch Ergebnisse, die aus Szenarioanalysen gewonnen werden. Die zur Quantifizierung der operationellen Risiken verwendeten Szenarioanalysen werden auch im internen Kapitalmodell der Gesellschaft berücksichtigt. Zur Behebung erkannter Prozessschwächen oder -fehler werden angemessene Maßnahmen bis hin zu größeren Projekten umgesetzt. Darüber hinaus haben wir Rahmenvorgaben, die sich grundsätzlich am einheitlichen Vorgehen innerhalb von Munich RE orientieren, insbesondere bei der Erkennung und Steuerung von Risiken für die Geschäftskontinuität sowie von Sicherheitsrisiken für Menschen, Sachwerte und Informationen (Cyberrisiko).

Beim speziellen „Facilitation“-Geschäftsmodell der Gesellschaft wird ein erheblicher Teil der geschäftlichen Aktivitäten ausgelagert – sowohl an andere Unternehmen innerhalb von Munich RE als auch an Fremdfirmen, darunter Agenturen mit Zeichnungsvollmachten (Managing General Agents – MGAs) oder auf Schadenabwicklung und Policenverwaltung spezialisierte Unternehmen. Aus diesem Grund kann die Gesellschaft einem wesentlichen Outsourcing-Risiko ausgesetzt sein, das dem operationellen Risiko zugerechnet wird.

Outsourcing-Risiko ist definiert als das Risiko, dass GLISE infolge unzureichender Umsetzung, Überwachung oder Kontrolle der Leistung einer Fremdfirma, die mit der Durchführung einer oder mehrerer Aufgaben der GLISE betraut ist, einen finanziellen Verlust oder sonstigen Schaden erleidet. Die Gesellschaft steuert dieses Risiko, indem sie bei der Auswahl externer Dienstleister stringente Due-Diligence-Prozesse anwendet und diese in regelmäßigen Abständen, unter anderem bei Besuchen vor Ort überprüft. Die Risikomanagementfunktion der Gesellschaft erhält hierzu aus den Geschäftseinheiten regelmäßig Berichte, in denen mittels quantitativer Schwellenwerte und sachkundiger Einschätzung eine Bewertung des Risikos vorgenommen wird. Die jeweiligen Risikoeinschätzungen werden in aggregierter Form im vierteljährlichen Risikobericht an den Vorstand weitergegeben.

Sonstige Risiken

Wir definieren strategisches Risiko als Risiko, das von falschen Geschäftsentscheidungen, schlechter Umsetzung von Entscheidungen oder mangelnder Anpassungsfähigkeit an Veränderungen in der Unternehmensumwelt ausgeht, bezogen auf die definierten strategischen Ziele der Gesellschaft. Strategische Risiken existieren in Bezug auf die vorhandenen und neuen Erfolgspotenziale. Das strategische Risiko steuern wir, indem wir für wesentliche strategische Themen Risikoanalysen vornehmen und die Implementierung für notwendig erachteter Maßnahmen regelmäßig nachhalten. Die Strategie der Gesellschaft wird regelmäßig überprüft und der Geschäftsführung mit Hilfe von Balanced Scorecards sowie im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) berichtet.

Das Risikofrüherkennungssystem erfasst unter anderem sogenannte Emerging Risks. Solche neuen oder neu aufkommenden Risiken entstehen, weil sich beispielsweise die rechtlichen, sozialpolitischen, ökologischen oder naturwissenschaftlich-technischen Rahmenbedingungen ändern. Diese können noch nicht erfasste beziehungsweise noch nicht erkannte Auswirkungen auf unser Portfolio haben. Innerhalb unseres Risikomanagementsystems überprüfen wir potentielle Emerging Risks jährlich mit den Risikoträgern.

Weiterhin berücksichtigen wir Compliance-Risiken (einschließlich regulatorischer Risiken), rechtliche und steuerliche Risiken. Seit längerer Zeit ist eine zunehmende Dynamik und Komplexität in der Regulierung zu beobachten, die eine gesteigerte Aufmerksamkeit verlangt und zunehmend und dauerhaft Ressourcen bindet. Die Gesellschaft muss hierbei nicht nur die Regulierung auf europäischer Ebene beachten, sondern ist durch ihre internationalen Niederlassungen und breit angelegte Geschäftsfelder an weitere Regulierungen im Ausland gebunden. Insgesamt sieht sich die Gesellschaft diesen Herausforderungen aber gewachsen und hierfür gut aufgestellt.

Internes Kapitalmodell

Die Great Lakes Insurance SE nutzt, als Teil des Munich RE Gruppenmodells, ein internes Modell zur Bestimmung der Solo-Solvabilität unter Solvency II. Die Verwendung des internen Modells wurde im September 2016 vom Hauptaufseher der Gesellschaft bzw. dem Aufsichtskollegium genehmigt. Das interne Modell ist darüber hinaus für die Risikocontrolling-Funktion ein zentrales quantitatives Instrument zur Bewertung der wesentlichen Risikobereiche der Gesellschaft.

Gesamtbild der Risikolage

Die Risikosituation der Gesellschaft ist 2019 weiterhin kontrolliert. Allerdings ist die Gesellschaft aufgrund der Belastung der internen Ressourcen und der bei einigen Geschäftsprozessen bestehenden Kontroll- und Überwachungsengpässen einem erhöhten operationellen Risiko und Compliance-Risiko ausgesetzt. 2019 wurden als Gegenmaßnahme diverse Projekte, insbesondere zur „Prozessverfeinerung“ aufgesetzt, um diese Bereiche zu adressieren. Die Lieferung der Projektergebnisse für eine umfassende Steuerung dieser Risiken steht im Einklang mit den jeweiligen Projektplänen zum Zeitraum der Erstellung dieses Berichtes noch aus.

Im Hinblick auf quantitative Risiken liegen bei der Gesellschaft sowohl eine ausreichende Deckung des Sicherungsvermögens als auch eine Überdeckung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderung durch Eigenmittel vor. Damit verfügt die Gesellschaft gemäß der Solvenzkapitalanforderung (SCR) unter Solvency II über die erforderlichen Mittel, um ihre Verpflichtungen auch nach extremen Schadenereignissen in vollem Umfang erfüllen zu können.

Das SCR gibt den Betrag an anrechnungsfähigen Eigenmitteln an, der benötigt wird, um mit einer vorgegebenen Risikotoleranz unerwartete Verluste des Folgejahres ausgleichen zu können. Dabei entspricht dem SCR der Value-at-Risk der ökonomischen Gewinn- und Verlustverteilung über einen einjährigen Zeithorizont zu einem Sicherheitsniveau von 99,5 %. Diese Größe gibt somit den ökonomischen Verlust an, der bei den zugrunde liegenden Exponierungen statistisch in höchstens einem von 200 Jahren überschritten wird. Die Gesellschaft hat 2019 ihr SCR unter Verwendung ihres von der Versicherungsaufsicht genehmigten internen Modells und ihre Eigenmittel gemäß den Anforderungen unter Solvency II ermittelt.

Die Great Lakes Insurance SE erfüllt zum 31.12.2019 die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen ohne Nutzung von unter Solvency II erlaubten Übergangsmaßnahmen.

Die weiteren wesentlichen Themen und Herausforderungen für das Risikomanagement der Gesellschaft sind derzeit:

- Aus dem sogenannten Brexit, also dem Austritt Großbritanniens aus der EU, werden sich Auswirkungen auf unsere Niederlassung und das Versicherungsgeschäft im Vereinigten Königreich ergeben. Die Great Lakes Insurance SE ist derzeit auf jedes Brexit-Szenario vorbereitet. Der Gesellschaft kommt künftig die wichtige Rolle zu, über ihre örtliche Niederlassung einen Großteil des Nichtlebensgeschäfts von der Munich RE im Vereinigten Königreich zu zeichnen. Um diese herausragende Rolle zu übernehmen, hat die Gesellschaft bereits die notwendigen Voraussetzungen auf rechtlicher, regulatorischer und organisatorischer Ebene geschaffen. Diese müssen im Einklang mit den laufenden politischen und regulatorischen Entwicklungen im Vereinigten Königreich und dem Rest der EU weiter ausgestaltet werden. Aus den politischen und regulatorischen Risiken im Zusammenhang mit dem Brexit, die grundsätzlich alle Wirtschaftszweige betreffen, ergeben sich zwangsläufig erhöhte operationelle Risiken. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, werden die Prozesse, Fähigkeiten und Verantwortlichkeiten im Bereich Risiko und Compliance weiter gestärkt.
- Laufende Überwachung der operationellen Risiken und Compliance-Risiken, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist. Der Schwerpunkt liegt dabei insbesondere auf der Stärkung und dem Aufbau angemessener Kontrollen zur Steuerung von Risiken im Zusammenhang mit Outsourcing, delegierten Zeichnungsvollmachten, Beschwerdemanagement sowie damit verbundenen Verhaltensrisiken. Parallel dazu müssen die Ergebnisse der „Prozessverfeinerungs-Projekte“ umgesetzt und die Ablauforganisation und die Ressourcenausstattung der Gesellschaft kontinuierlich optimiert werden.
- Die Gesellschaft will den Geschäftsausbau unterstützen, insbesondere im Bereich der digitalen Innovation und der sich daraus für Versicherer ergebenden Chancen. Dabei wird die Gesellschaft voraussichtlich neuen und anderen Risikofeldern ausgesetzt sein als im traditionellen Geschäft. Es werden laufend Verbesserungen umgesetzt, um die Anwendung robuster und zielgerichteter Governance-Prozesse sicherzustellen. Dies gilt sowohl für die Einführung neuer Vermittler und neuer Produkte, als auch für die laufende Risikoüberwachung bei bestehenden Vermittlern, insbesondere dann, wenn diese für die Gesellschaft insgesamt aus Risikosicht wesentlich sind. Der Fokus muss dabei auf der Stärkung sowie Verschlankeung von Prozessen zur Steuerung der Risiken im Zusammenhang mit delegierten Zeichnungsvollmachten, Lebenszyklus-Management von MGAs sowie damit verbundener Verhaltensrisiken liegen.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Bestand der Great Lakes Insurance SE und die Interessen der Versicherungsnehmer zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren. Darüber hinaus sind uns derzeit keine Entwicklungen bekannt, die eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen könnten. Auch ist uns keine Entwicklung bekannt, die die Vermögens-, Solvabilitäts- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen könnte.

Insgesamt betrachten wir die Risikosituation der Great Lakes Insurance SE als tragfähig und kontrolliert.

Chancenbericht

Das Geschäftsmodell von Great Lakes Insurance SE kombiniert Erst- und Rückversicherung unter einem Dach. Mit den Erstversicherungsaktivitäten haben wir uns als Teil des Geschäftsfelds Rückversicherung der Munich RE profitable Wachstumschancen erschlossen. Wir übernehmen Risiken aus den verschiedensten Bereichen des privaten und wirtschaftlichen Lebens und bieten finanziellen Schutz und Risikomanagement. Doch überraschende und unvorhergesehene Entwicklungen, wie erhöhte Schadenaufwendungen in Folge von Naturkatastrophen, können niemals ganz ausgeschlossen werden. Um uns vor daraus entstehenden Risiken zu schützen, haben wir ein ausgefeiltes Risikomanagement zusammen mit einem effektiven Rückversicherungsprogramm etabliert, das im Risikobericht ausführlich beschrieben wird. Insgesamt sehen wir uns gut gerüstet, um entstehende Chancen zum Nutzen unseres Unternehmens zu ergreifen.

Für die Great Lakes Insurance SE eröffnen sich erweiterte Geschäftsmöglichkeiten, wenn sich zentrale volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen besser entwickeln als angenommen. So würden sich ein noch stärkeres Wirtschaftswachstum in den USA, Großbritannien, Deutschland und anderen Teilen der Eurozone oder in großen Schwellenländern positiv auf die Nachfrage nach Versicherungsschutz auswirken und in den meisten Sparten höhere Prämienvolumina nach sich ziehen. Zudem könnte eine solche Entwicklung ebenso wie eine weniger expansive Geldpolitik der Zentralbanken zu einer Normalisierung an den Anleihemärkten und damit zu einem allmählichen Renditeanstieg unserer Kapitalanlagen in Anleihen führen. Dies würde unser Kapitalanlageergebnis kurzfristig belasten, langfristig aber Mehrerträge mit sich bringen und käme damit unserem langfristigen Versicherungsgeschäft zugute.

Wir streben vielversprechende Geschäftsmöglichkeiten für unser Kerngeschäft an, indem wir Aspekte aus den Bereichen Umwelt und gesellschaftliche Verantwortung in die Wertschöpfungskette unseres Kerngeschäfts einbeziehen. Die sich kontinuierlich wandelnden Märkte und verändertes Kundenverhalten erfordern Flexibilität auf der Deckungs- und Lösungsseite. Als sehr wichtig erweist sich der unmittelbare und transparente Dialog mit dem Kunden, direkt oder via unseren Vertriebspartnern. Realisierbare Optionen und Aspekte integrieren wir nach kontextbezogener Prüfung und wo möglich in unsere Geschäftspraxis. In Zusammenarbeit mit zukunftsorientierten Partnern erarbeiten wir gezielt ein tieferes Verständnis über neu entstehende Geschäftssektoren mit potenziellen Kundensegmenten.

Die sich durch die Digitalisierung in einem immer stärkeren Maße wandelnde Kommunikation und Datenverarbeitung erfordern eine hohe Bereitschaft zur Veränderung der Struktur und Geschäftsorganisation. Den dafür notwendigen Wandel im Hinblick auf neue innovative Produkte und Services, aber auch Prozesse unterstützen wir unter anderem mit unseren Kooperationen mit jungen und kreativen Start-ups und signifikanten Investitionen in unsere IT-Infrastruktur.

Unsere weltweiten Kapitalanlagen werden von den Experten bei der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München und der MEAG betreut. Die weiter anhaltende Niedrigzinsphase fordert unser Asset Management heraus, Erträge bei überschaubaren Risiken zu erzielen. Chancen bei höher rentierenden Anleihen nutzen wir nur, sofern die Risiken in einem vertretbaren Rahmen gehalten werden können. Dazu bauen die Kollegen im Kapitalanlagebereich ihre Kompetenzen zur Beurteilung dieser Risiken kontinuierlich aus, um alternative Anlagechancen wahrnehmen zu können, die auch in zunehmend illiquiden Märkten gehandelt werden.

Prognosebericht

Wir beurteilen und erläutern die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft nach bestem Wissen und berücksichtigen hierbei die wesentlichen Chancen und Risiken. Darüber hinaus berücksichtigen wir die heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten sowie wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen. Bei der Einschätzung der Entwicklung analysieren wir Trends und beachten wesentliche Einflussfaktoren. Insgesamt kann die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Ergebnisse jedoch wesentlich von den Prognosen abweichen.

Während sich die Niederlassung der Gesellschaft in Neuseeland in Abwicklung befindet, wurde in 2018 und 2019 die Niederlassung in Australien im Rahmen eines Projektes strategisch neu ausgerichtet. Ziel für 2020 ist die Abwicklung eines geplanten, kurz vor der rechtlichen Finalisierung stehenden, Portfolioübertrags von Altbeständen zu einem gruppenexternen Risikoträger. Wir planen ferner Investitionen in eine weitere effektive Administration des verbleibenden Bestandes und die Beibehaltung von Ressourcen zur Zeichnung von profitablen und strategisch wünschenswertem Neugeschäft vor Ort.

Durch den Austritt Großbritanniens aus der EU erwarten wir Auswirkungen auf unsere Niederlassungen und das Versicherungsgeschäft in Großbritannien. Im Rahmen der Brexit-Strategie der Munich RE hat die Gesellschaft bereits eine wichtige Rolle als Risikoträger in Großbritannien übernommen. Dies sowohl für Rück- und Erstversicherungsgeschäft aus dem Rückversicherungs- und ERGO-Segment der Munich RE. In der Folge wird das von der Gesellschaft in Großbritannien betriebene Erst- und Rückversicherungsgeschäft auch in 2020 weiter wachsen. Die Gesellschaft hat 2018 und 2019 hierzu bereits die materiell notwendigen Voraussetzungen auf rechtlicher, regulatorischer und organisatorischer Ebene geschaffen, um diese Rolle erfolgreich zu erfüllen. Ein zentraler Baustein hierfür ist der von uns im März 2018 vorsorglich abgegebene Antrag auf Zulassung unserer bestehenden Niederlassung als sogenannte Drittstaatenniederlassung in Großbritannien. Diese Zulassung ist erforderlich, falls nach der vereinbarten Übergangszeit (derzeit bis zum 31. Dezember 2020) kein entsprechendes Abkommen mit der Europäischen Union zustande gekommen ist. Weiterhin ist eine weitere Reallokation des im EWR gezeichneten Geschäftes aus unserer Niederlassung in Großbritannien an unseren Hauptsitz in Deutschland bzw. unsere italienische Niederlassung erfolgt, welche die Weiterführung des bestehenden und von Brexit betroffenen Neugeschäftes sichert. Darüber hinaus bereiten wir uns bereits heute auf zu erwartende zusätzliche regulatorische Anforderungen an die Berichterstattung und Schadenabwicklung vor. Für 2020 werden wir, wie schon in der Vergangenheit, eng und vertrauensvoll mit den Aufsichtsbehörden zusammenarbeiten.

In 2020 erwarten wir ein stabiles Geschäftsvolumen in allen drei Geschäftsfeldern. Vor diesem Hintergrund sollte die Great Lakes Insurance SE in 2020 geplante Bruttobeiträge von wiederum rund 4,0 Mrd. € erwirtschaften – bei der Annahme stabiler Wechselkurse zum 31.12.2019. Die Schaden-Kosten-Quote für eigene Rechnung und vor Zuführungen zur Schwankungsrückstellung erwarten wir mit rund 91% der verdienten Nettobeiträge. Eine verlässliche Vorhersage ist nicht nur wegen der offenkundigen Schwankungen im Anfall von Großschäden und Naturkatastrophen nur bedingt möglich. Der unerwartet hohe Aufwand für eigene Rechnung aus Großschäden und Naturkatastrophen ist auch der Grund für die nicht erreichte prognostizierte Schadenquote und das versicherungstechnische Ergebnis für das Geschäftsjahr 2019.

Zudem dürfte sich die Kapitalanlagerendite der Great Lakes Insurance SE wegen des anhaltenden Niedrigzinsumfelds weiter rückläufig entwickeln. Insgesamt gehen wir nach derzeitigem Stand davon aus, dass wir nach Steuern und Zuführungen zur Schwankungsrückstellung 2020 erneut ein geringes positives HGB- Ergebnis erreichen werden.

In Summe rechnen wir 2020 – bei einem durchschnittlichen Schadenverlauf – mit einem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von ca. 30 Mio. € und einem IFRS-Ergebnis von ebenfalls ca. 30 Mio. €.

Aufgrund der Dynamik der aktuellen Entwicklung rund um das neuartige Coronavirus (Covid-19) sind die derzeitigen Einschätzungen mit entsprechender Unsicherheit behaftet.

Im Geschäftsjahr 2019 betriebene Versicherungszweige und -arten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung (ohne Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr)
Krankenversicherung
Haftpflichtversicherung
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Sonstige Kraftfahrtversicherungen
Feuerversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Sonstige Sachversicherung
Transportversicherung
Luftfahrtversicherung
Kreditversicherung
Kautionsversicherung
Rechtsschutzversicherung
Beistandsleistungsversicherung
Sonstige Versicherungen

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung (ohne Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr)
Krankenversicherung
Haftpflichtversicherung
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Sonstige Kraftfahrtversicherungen
Feuerversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Sonstige Sachversicherung
Transportversicherung
Luftfahrtversicherung
Kreditversicherung
Kautionsversicherung
Rechtsschutzversicherung
Beistandsleistungsversicherung
Sonstige Versicherungen

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
A. Kapitalanlagen				
I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	621.853			750.835
2. Einlagen bei Kreditinstituten	197.665			77.977
		819.517		828.812
II. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		936.556		918.571
			1.756.074	1.747.383
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	1.331.138			1.048.163
2. Versicherungsvermittler	450.396			242.755
		1.781.534		1.290.918
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon Forderungen gegen - verbundene Unternehmen: 268.076 (332.127) Tsd. €		478.986		455.401
III. Sonstige Forderungen davon Forderungen gegen - verbundene Unternehmen: 65.756 (80.043) Tsd. €		108.288		100.358
			2.368.809	1.846.677
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		134.377		110.364
II. Andere Vermögensgegenstände		0		1
			134.377	110.365
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		3.664		3.733
			3.664	3.733
Summe der Aktiva			4.262.923	3.708.158

Passiva

	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		131.777		131.777
II. Gewinnrücklage		1.083		0
III. Gewinnvortrag		264.063		264.063
			396.923	395.840
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	1.318.669			1.083.408
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.116.799			969.792
		201.869		113.617
II. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	7.746.372			6.683.548
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	7.226.372			6.273.099
		520.000		410.449
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		15.504		17.929
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	161.368			50.957
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	157.516			46.016
		3.851		4.941
			741.225	546.936
C. Andere Rückstellungen				
I. Pensionsrückstellungen		65		0
II. Steuerrückstellungen		1.143		1.337
III. Sonstige Rückstellungen		4.289		2.900
			5.497	4.237
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			938.393	949.306
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	21.731			11.098
2. Versicherungsvermittlern	644.619			456.585
		666.350		467.683
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.427.315		1.285.235
davon Verbindlichkeiten gegenüber				
- verbundenen Unternehmen: 1.356.660 (1.245.826) Tsd. €				
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0		3
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		87.221		58.918
davon Verbindlichkeiten gegenüber				
- verbundenen Unternehmen: 2.868 (0) Tsd. €				
davon aus Steuern: 13.593 (636) Tsd. €				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 3 (246) Tsd. €				
			2.180.886	1.811.839
Summe der Passiva			4.262.923	3.708.158

Bestätigung des Verantwortlichen Aktuars

Aufgrund der mir vorliegenden Unterlagen über den Bestand habe ich die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung zum 31.12.2019 überprüft.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 80.610 Tsd. € unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

München, den 27.04.2020

Die Verantwortliche Aktuarin

Dr. Mariel Lüdecke

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019

Posten

Posten				Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1 Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	4.021.820			3.661.000
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-3.712.805			-3.518.183
		309.015		142.818
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-205.376			-378.264
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	121.022			333.518
		-84.354		-44.746
			224.661	98.072
2 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-2.710.392			-1.093.864
ab) Anteil der Rückversicherer	2.618.446			977.931
		-91.946		-115.934
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Bruttobetrag	-838.782			-1.599.781
bb) Anteil der Rückversicherer	748.192			1.615.339
		-90.591		15.559
			-182.537	-100.375
3 Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen				
a) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen		1.029		253
			1.029	253
4 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-1.222.528		-1.131.561
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.176.645		1.121.791
			-45.884	-9.770
5 Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			23	-1.876
davon: Anteil der Rückversicherer		1.079		231
6 Zwischensumme			-2.707	-13.697
7 Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (- = Aufwand)			2.425	-14.173
8 Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-282	-27.870

				Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1 Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	27.693			28.778
b) Erträge aus Zuschreibungen	1.004			123
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	9.150			2.721
		37.847		31.622
2 Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-1.296			-1.824
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-1.835			-5.451
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-2.379			-3.123
		-5.510		-10.398
			32.337	21.224
3 Sonstige Erträge			61.824	81.260
4 Sonstige Aufwendungen			-84.212	-110.261
5 Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			9.667	-35.647
6 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-8.570	1.217
7 Sonstige Steuern			-14	-42
8 Erträge aus Verlustübernahme			0	34.471
9 Jahresüberschuss			1.083	0
10 Einstellungen in die Gewinnrücklagen			-1.083	0
11 Bilanzgewinn			0	0

Anhang

Angaben zur Identifikation

Die Great Lakes Insurance SE hat seit 30.12.2016 ihren Sitz in München (Handelsregisternummer: HRB 230378, Registergericht: Amtsgericht München).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundlagen der Bilanzierung

Der Jahresabschluss der Great Lakes Insurance SE wurde nach Maßgabe des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) erstellt.

Die Struktur und Inhalte des Lageberichts entsprechen den Regelungen des Handelsgesetzbuches, wobei wir uns am Deutschen Rechnungslegung Standard Nr. 20 (DRS 20) orientiert haben.

Wir weisen jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet aus.

Soweit Abrechnungen zum Buchungsschluss noch nicht vorliegen, werden Schätzungen der entsprechenden Posten in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

Technische Zinserträge nach §38 RechVersV sind nicht angefallen. Bei der Ermittlung der Rentendeckungsrückstellung wurde keine Diskontierung mit einem Rechnungszins vorgenommen, da zur Deckung der Rückstellung keine Kapitalanlagen vorhanden sind. Die Rentendeckungsrückstellungen werden vollständig an Rückversicherer zediert.

Kapitalanlagen

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere bewerten wir nach §341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit §253 Abs. 1, Abs. 4 und 5 HGB zu den Anschaffungskosten oder wir legen ihnen den niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag zugrunde.

Forderungen

Wir bewerten Forderungen grundsätzlich zum Nennwert, gegebenenfalls abzüglich geleisteter Tilgungen und unter Abzug von Einzelwertberichtigungen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Einlagen bei Kreditinstituten haben wir mit dem Nennwert bilanziert.

Steuerabgrenzung

Für die Berechnung der latenten Steuern wird über die Steuerrechtskreise hinweg eine Gesamtbetrachtung der temporären Differenzen und Verlustvorträge vorgenommen. Das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB haben wir nicht ausgeübt. Ein über den Saldierungsbetrag hinausgehender Überhang aktiver latenter Steuern wird nicht angesetzt.

Die abzugsfähigen temporären Differenzen übersteigen die zu versteuernden temporären Differenzen der Gesellschaft um 60.349 (57.780) Tsd. €. Die abzugsfähigen temporären Differenzen ergeben sich aus der Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände sowie der versicherungstechnischen Rückstellungen. Die bestehenden zu versteuernden temporären Differenzen sind von untergeordneter Bedeutung.

Der für den deutschen Steuerrechtskreis anzuwendende latente Steuersatz beträgt gerundet 33,0%. Er setzt sich aus der Körperschaftsteuerbelastung einschließlich Solidaritätszuschlag von 15,8% und der Gewerbesteuer von 17,2% zusammen. Der anzuwendende Steuersatz in der materiellen Betriebsstätte in Großbritannien beträgt 19,0%.

In der Great Lakes Insurance SE bestehen im deutschen Steuerrechtskreis steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 0 (528) Tsd. €.

Steuerliche Bilanzierungseinflüsse bestehen nicht.

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Die Verrechnung von Vermögensgegenständen mit den entsprechenden Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen erfolgte gemäß §246 Abs. 2 HGB, da diese Vermögensgegenstände durch eine Pfandrechtsvereinbarung dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen bilden wir nach handelsrechtlichen Erfordernissen. In allen Fällen haben wir dabei berücksichtigt, dass die dauernde Erfüllbarkeit unserer Verpflichtungen sichergestellt ist.

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft haben wir auf der Grundlage der Beitragsfähigkeiten grundsätzlich zeitanteilig ermittelt. Als nicht übertragungsfähige Einnahmeteile wurden entsprechend der steuerrechtlichen Vorschriften 85% der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter angesetzt. Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft sind grundsätzlich anhand der Aufgaben der Vorversicherer einschließlich der Beträge aufgrund der Clean-Cut-Vereinbarungen oder nach dem Bruchteilsystem ermittelt worden. Für Teile des auf Zeichnungsjahren basierenden übernommenen Versicherungsgeschäfts kommen für einen Beobachtungszeitraum von maximal drei Jahren handelsrechtlich übliche Näherungs- und Vereinfachungsverfahren zur Anwendung. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen haben wir entsprechend den Berechnungsmethoden des selbst abgeschlossenen beziehungsweise des übernommenen Versicherungsgeschäfts festgestellt. Die Bemessungsgrundlage ist durch Abzug von 92,5% der Rückversicherungsprovisionen von den Rückversicherungsbeiträgen errechnet worden.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält folgende Positionen:

- Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle (ohne Renten-Versicherungsfälle)
- Rentendeckungsrückstellung
- Spätschadenrückstellungen
- Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle (ohne Renten-Versicherungsfälle) für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde im Wesentlichen für jeden Versicherungsfall einzeln ermittelt. Die Rückstellung für das übernommene Versicherungsgeschäft entspricht im Allgemeinen den Aufgaben der Vorversicherer. Zudem wurden Rückstellungen für bereits bekannte Versicherungsfälle, deren Ausmaß sich als umfangreicher erweist, als zunächst abzusehen war, gebildet. Die Rückstellung ist der Höhe nach angemessen, um zukünftige Zahlungen für Versicherungsfälle aus dem Geschäftsjahr und den Vorjahren zu decken. Berücksichtigt wurden dabei Versicherungsfälle, die bis zum Bestandsfeststellungszeitpunkt eingetreten und bekannt geworden sind.

Die Rentendeckungsrückstellung wurde nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB berechnet.

Eine Spätschadenrückstellung wurde gebildet, um in gleichem Maße Versicherungsfälle zu berücksichtigen, die vor dem Bilanzstichtag eingetreten sind, aber erst nach dem Bestandsfeststellungszeitpunkt der Gesellschaft bekannt geworden sind. Die Spätschadenrückstellung ist pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre mit Hilfe anerkannter versicherungsmathematischer Methoden gebildet worden.

Die Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen wurden getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen gemäß §341g Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Rückstellung für interne Regulierungsaufwendungen berechnen wir unter Beachtung des Schreibens des Bundesministers für Finanzen vom 22. Februar 1973 pauschal.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen werden gemäß §26 Abs. 2 RechVersV von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgesetzt.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Der Posten „Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen“ enthält, soweit dies handelsrechtlich vorgeschrieben und zulässig ist, die Rückstellungen zum Ausgleich der Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre. Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen werden nach den Vorschriften von §341h HGB in Verbindung mit den §§ 29, 30 der RechVersV gebildet. Die Bildung der Schwankungsrückstellung erfolgt gemäß der Anlage zu §29 RechVersV.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen haben wir gemäß dem voraussichtlichen zukünftigen Bedarf gebildet. Unter diesem Posten weisen wir unter anderem Rückstellungen für zukünftige zu erwartende erfolgsabhängige Provisionszahlungen aus. Eine Drohverlustrückstellung wird auf Basis der zu erwartenden Schaden- und Kostenbelastung je Sparte und dem Betrag der Beitragsüberträge zum Bilanzstichtag ermittelt. Dabei werden keine Nettoerträge aus Kapitalanlagen mit einbezogen.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen sind analog den Berechnungsmethoden des selbst abgeschlossenen beziehungsweise übernommenen Versicherungsgeschäfts ermittelt worden. Die Anteile an den Spätschadenrückstellungen wurden entsprechend den prozentualen Anteilen gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Andere Rückstellungen

Die Rückstellung für Jubiläen berechnen wir in Bezug auf die Gesellschaftsverhältnisse nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) unter Anwendung der modifizierten "Richttafeln 2018 G" von Klaus Heubeck. Der Rechnungszinssatz betrug dabei 2,0 (2,3)%, der Gehaltstrend 3,0 (3,0)%. Die Pensionsrückstellung wurde mit dem beizulegenden Wert des Rückdeckungsanspruchs angesetzt und mit dem zugehörigen Deckungsvermögen saldiert, da diese Rückdeckungsansprüche verpfändet sind und somit dem Zugriff der sonstigen Gläubiger entzogen sind.

Die übrigen Rückstellungen bilden wir in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Ihrer Laufzeit entsprechend verwenden wir zur Abzinsung die von der Deutschen Bundesbank herausgegebenen Zinssätze gemäß §253 Abs. 2 HGB.

Verbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten setzen wir mit dem Erfüllungsbetrag an.

Währungsumrechnung und Bewertungseinheiten für Währungsrisiken

Grundsätzlich erfassen wir alle Geschäftsvorgänge in der Originalwährung und stellen diese umgerechnet zum aktuell gültigen Tageskurs in Euro dar. Die fortgeführten Fremdwährungswerte in der Bilanz werden mit dem jeweiligen Stichtagskurs zum Jahresende neu bewertet.

Pro Währung werden die Fremdwährungspassiva zusammen mit den sie kongruent bedeckenden Fremdwährungsaktiva in Bewertungseinheiten gemäß §254 HGB (Portfolio-Hedges) zusammengefasst, wobei den Bewertungseinheiten primär langfristige Aktiva, Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten zugeordnet werden. Die Umrechnung erfolgt grundsätzlich unabhängig von den Restriktionen des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

Liegen bei einer Währung Überdeckungen vor, werden diese daraufhin untersucht, ob sie nachhaltig oder nicht nachhaltig sind. Nachhaltige Überdeckungen werden zusammen mit Devisentermingeschäften in separaten Bewertungseinheiten gemäß §254 HGB zusammengefasst und ebenfalls grundsätzlich unabhängig von den Restriktionen des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips umgerechnet.

Auf den wirksamen Teil der gebildeten Bewertungseinheiten haben wir die Durchbuchungsmethode angewendet. Nicht nachhaltige Überdeckungen sowie (nachhaltige und nicht nachhaltige) Unterdeckungen werden grundsätzlich sofort ergebniswirksam umgerechnet. Die verbleibenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten außerhalb der oben beschriebenen Bewertungseinheiten pro Währung haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und werden deshalb im Einklang mit §256a HGB bewertet. Gleiches gilt für Rückstellungen, deren Restlaufzeit für die Nichtbeachtung des Anschaffungs- und Realisationsprinzips jedoch unerheblich ist.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Erträgen bzw. unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

A. Kapitalanlagen

Entwicklung der Aktivposten

Aktivposten

	Buchwert Vorjahr	Währungs- effekte	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2019
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A. I. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Inhaberschuld- verschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	750.835	7.572	1.362.576	-1.498.299	1.004	-1.835	621.853
2. Einlagen bei Kreditinstituten	77.977	-435	131.284	-11.162	0	0	197.664
Gesamt	828.812	7.137	1.493.860	-1.509.461	1.004	-1.835	819.517

Der Anlagespiegel wird zu Stichtagskursen vom 31. Dezember 2019 dargestellt.

Aktiva mit einem Marktwert von 124.023 (214.787) Tsd. € werden als Sicherheiten für Verbindlichkeiten, vor allem im Rahmen von Treuhand-Fonds („Trust Fund Obligations“) aus dem Versicherungsgeschäft in den USA und Kanada gestellt.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	Buchwert	Zeitwert	Bewer- tungs- reserven
Tsd. €	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019
A. I. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	621.853	627.154	5.301
2. Einlagen bei Kreditinstituten	197.665	197.665	0
Gesamt	819.517	824.819	5.301

Zum 31.12.2019 sind keine Kapitalanlagen der dauernden Vermögensanlage gewidmet.

B. III. Sonstige Forderungen

In den sonstigen Forderungen sind u.a. Steuerforderungen für Ertragsteuern in Höhe von 7.347 (7.688) Tsd. € enthalten.

C. Sonstige Vermögensgegenstände

Hierunter werden die Bankguthaben bei in- und ausländischen Kreditinstituten ausgewiesen.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet abgegrenzte Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren, im Wesentlichen aus Inhaberschuldverschreibungen.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 131.776.704 € und ist eingeteilt auf 11.400.000 Stückaktien. Der auf eine Stückaktie entfallene rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt 11,56 €.

II. Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklage in Höhe von 1.083 Tsd. € enthält den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2019, der vollständig der gesetzlichen Rücklage zugeführt wurde.

III. Gewinnvortrag

Der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beträgt 264.063 Tsd. €. Der Gewinnvortrag beinhaltet Gewinne aus der Zeit vor der Sitzverlagerung der GLISE.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Tsd.€	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen gesamt		davon: Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle		davon: Schwankungsrückstel- lung und ähnliche Rückstellun- gen	
	31.12.2019	Vorjahr	31.12.2019	Vorjahr	31.12.2019	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfall- und Krankenversicherung, da- von:						
Unfallversicherung	287.509	230.294	94.332	58.950		
Krankenversicherung	50.146	35.023	39.901	26.981		
Haftpflichtversicherung	237.363	195.271	54.431	31.969		
Haftpflichtversicherung	1.706.003	1.591.250	1.555.505	1.457.870	8.493	15.781
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.436.668	2.363.822	2.079.571	2.067.893		
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	369.790	305.430	268.337	209.514	852	
Feuer- und Sachversicherung, davon:	704.142	760.069	615.760	697.952		
Feuerversicherung	348.567	374.049	295.276	327.795		
Verbundene Hausratversicherung	-13.518	42.896	-19.540	38.953		
Sonstige Sachversicherung	333.569	336.186	307.458	328.095		
Transport- und Luftfahrtversicherung	283.815	205.360	255.579	183.412		
Kredit- und Kautionsversicherung	23.514	17.478	21.336	12.017		
Rechtsschutzversicherung	82.518	61.528	72.268	50.135		
Beistandsleistungsversicherung	13.884	10.381	7.294	3.739		
Sonstige Versicherungen	415.607	289.449	306.446	212.938	236	
Summe	6.323.448	5.835.061	5.276.428	4.954.421	9.581	15.781
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft						
Summe	2.918.464	2.000.781	2.469.944	1.729.127	5.922	2.147
Gesamtes Versicherungsgeschäft	9.241.912	7.835.842	7.746.372	6.683.548	15.504	17.929

C. III. Sonstige Rückstellungen

Tsd. €	31.12.2019	Vorjahr
Sonstige	1.306	1.121
Gehaltsverpflichtungen	1.442	764
Ausstehende Rechnungen	518	525
Mittelfristige Incentive-Pläne	940	432
Jubiläumsleistungen	83	58
Gesamt	4.289	2.900

D. Verbindlichkeiten

Fälligkeiten

Tsd. €	Bis zu 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	21.731	0	0
2. Versicherungsvermittler	644.619	0	0
	666.350	0	0
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.425.091	1.768	456
davon gegenüber: verbundenen Unternehmen			
1.356.660 (1.245.826) Tsd. €			
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0		
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	87.221	0	0
davon Verbindlichkeiten gegenüber			
- verbundenen Unternehmen: 2.868 (0) Tsd. €			
davon aus Steuern: 13.593 (636) Tsd. €			
davon i. R. d. sozialen Sicherheit: 3 (246) Tsd. €			
Gesamt	2.178.662	1.768	456

E. Bewertungseinheiten

Bewertungseinheit	Grundgeschäfte	Absicherungsgeschäfte	Art der Risiken	Höhe der abgesicherten Risiken
Portfolio-Hedge	Fremdwährungspassiva	Fremdwährungsaktiva	Währungskursrisiken	Währungsergebnis aus den abgesicherten Fremdwährungspassiva Ausweis effektiver Wertänderung von Grund- und Absicherungsgeschäften in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund Durchbuchungsmethode bei gebildeten Bewertungseinheiten
	Zum Bilanzstichtag sind folgende - hinsichtlich der Volumina größte - Bewertungseinheiten gebildet worden:			Ausweis effektiver Wertänderung von Grund- und Absicherungsgeschäften in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund Durchbuchungsmethode bei gebildeten Bewertungseinheiten
	- Pfund Sterling: 4.254 Mio. (5.020 Mio. €)			
	- US-Dollar: 2.311 Mio. (2.059 Mio. €)			
	- Chinesischer Yuan: 15.586 Mio. (1.993 Mio. €)			

Erläuterung zur Gewinn und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

I.1 Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Tsd. €	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2019	Vorjahr	2019	Vorjahr	2019	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfall- und Krankenversicherung, davon:	201.020	156.147	197.012	120.851	-1.709	1.776
Unfallversicherung	34.486	29.979	31.596	27.667	5	975
Krankenversicherung	166.534	126.169	165.416	93.184	-1.715	801
Haftpflichtversicherung	338.453	281.799	319.281	272.698	62.473	40.438
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	804.507	743.853	776.800	709.292	-1.317	-3.357
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	237.470	224.028	239.324	206.400	1.084	1.794
Feuer- und Sachversicherung, davon:	310.569	256.970	282.750	267.794	24.445	6.119
Feuerversicherung	187.835	180.106	178.642	194.015	6.721	3.376
Verbundene Hausratversicherung	41.681	41.972	40.081	41.409	149	-247
Sonstige Sachversicherung	79.592	41.278	61.547	39.295	17.692	2.568
Transport- und Luftfahrtversicherung	119.918	83.750	114.132	85.386	-293	953
Kredit- und Kautionsversicherung	53.578	25.970	57.009	24.555	100	-44
Rechtsschutzversicherung	43.007	70.316	44.656	67.016	528	-630
Beistandsleistungsversicherung	14.488	10.663	14.027	10.359	-60	-26
Sonstige Versicherungen	399.142	265.171	369.686	273.031	77.622	30.625
Summe	2.522.153	2.118.667	2.414.675	2.037.382	162.872	77.647
In Rückdeckung übernommenes Versicherungs- geschäft						
Summe	1.499.667	1.542.333	1.401.769	1.245.354	61.789	20.425
Gesamtes Versicherungsgeschäft	4.021.820	3.661.000	3.816.444	3.282.736	224.661	98.072

Gebuchte Bruttobeiträge nach Herkunft

Tsd. €	2019	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Aus dem Inland	23.565	58.964
Aus den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft sowie anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum	2.376.951	1.990.151
Aus Drittländern	121.637	69.552
Gesamt	2.522.153	2.118.667

I.3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sind um den Verlust aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung, der sich in einem angemessenen Rahmen bewegt, erhöht.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Tsd. €	2019	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung, davon:	-93.882	-43.515
Unfallversicherung	-19.293	-16.749
Krankenversicherung	-74.589	-26.766
Haftpflichtversicherung	-242.779	-251.385
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-393.860	-947.224
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-173.364	220.646
Feuer- und Sachversicherung, davon:	-123.909	-168.660
Feuerversicherung	-114.872	-122.182
Verbundene Hausratversicherung	34.590	-20.747
Sonstige Sachversicherung	-14.662	-25.500
Transport- und Luftfahrtversicherung	-167.617	-171.537
Kredit- und Kautionsversicherung	-16.117	-11.355
Rechtsschutzversicherung	-24.939	-29.949
Beistandsleistungsversicherung	-10.116	-5.876
Sonstige Versicherungen	-281.870	-181.929
Summe	-1.528.453	-1.590.783
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Summe	-2.020.722	-1.102.862
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-3.549.175	-2.693.645

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Tsd. €	2019	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung, davon:	-99.514	-68.862
Unfallversicherung	-11.178	-13.615
Krankenversicherung	-88.335	-55.247
Haftpflichtversicherung	-87.061	-56.641
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-237.156	-217.628
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-67.348	-60.060
Feuer- und Sachversicherung, davon:	-94.918	-88.603
Feuerversicherung	-58.386	-56.150
Verbundene Hausratversicherung	-19.221	-32.707
Sonstige Sachversicherung	-14.583	-7.298
Transport- und Luftfahrtversicherung	-19.659	-10.867
Kredit- und Kautionsversicherung	-7.818	-7.291
Rechtsschutzversicherung	-27.617	-44.621
Beistandsleistungsversicherung	-5.404	-4.996
Sonstige Versicherungen	-142.662	-75.738
Summe	-789.158	-635.306
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Summe	-433.371	-496.261
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-1.222.528	-1.131.567

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 1.196.917 (1.112.392) Tsd. € auf Abschluss- und 25.626 (19.175) Tsd. € auf Verwaltungsaufwendungen.

I.8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Tsd. €	2019	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung, davon:	553	-2.286
Unfallversicherung	577	-351
Krankenversicherung	-24	-1.935
Haftpflichtversicherung	3.208	10.650
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.889	1.365
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	4.460	4.850
Feuer- und Sachversicherung, davon:	-18.884	-28.657
Feuerversicherung	-16.683	-13.480
Verbundene Hausratversicherung	1.336	389
Sonstige Sachversicherung	-3.426	-15.844
Transport- und Luftfahrtversicherung	1.245	2.155
Kredit- und Kautionsversicherung	1.244	-1.229
Rechtsschutzversicherung	1.972	671
Beistandsleistungsversicherung	179	219
Sonstige Versicherungen	-2.067	6.222
Summe	-4.202	-6.039
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Summe	3.919	-21.832
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-282	-27.870

Rückversicherungssaldo*

Tsd. €	2019	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung, davon:	-2.818	-10.753
Unfallversicherung	-547	2.347
Krankenversicherung	-2.271	-13.100
Haftpflichtversicherung	4.120	62.868
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-141.894	456.927
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	6.700	-362.132
Feuer- und Sachversicherung, davon:	-81.742	-42.308
Feuerversicherung	-21.949	-32.454
Verbundene Hausratversicherung	-54.115	12.434
Sonstige Sachversicherung	-34.779	-22.170
Transport- und Luftfahrtversicherung	74.389	99.177
Kredit- und Kautionsversicherung	-32.018	-7.313
Rechtsschutzversicherung	9.873	8.225
Beistandsleistungsversicherung	1.672	733
Sonstige Versicherungen	54.060	-9.103
Summe	-107.657	196.319
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Summe	1.060.028	334.087
Gesamtes Versicherungsgeschäft	952.371	530.406

- = zugunsten der Rückversicherer

Der Rückversicherungssaldo ergibt sich aus den verdienten Beiträgen der Rückversicherer sowie den Anteilen der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

Nichtversicherungstechnische Rechnung

Die sonstigen Erträge und Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus Währungskursgewinnen in Höhe von 39.766 (45.978) Tsd. € sowie Währungskursverlusten in Höhe von -41.024 (-52.908) Tsd. € zusammen. Aufgrund unseres Geschäftsmodells halten wir höhere Volumina in den versicherungstechnischen Rückstellungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten vor Rückversicherung in Fremdwährungen. Nach Rückversicherung relativieren sich die entsprechenden Positionen auf ein deutlich geringeres Niveau. In Summe ergeben sich dadurch hohe, jedoch gegenläufige Währungskurseffekte. Unsere Niederlassungen in Großbritannien, Australien und der Schweiz halten ihre Vermögensgegenstände zum großen Teil in der jeweiligen Landeswährung vor. Für unser Portefeuille wesentliche Währungen sind daher Britische Pfund, Australische Dollar sowie US-Dollar.

Im Geschäftsjahr 2019 resultiert aus der deutschen Steuersphäre ein Steueraufwand in Höhe von 10.392 (730) Tsd. € und aus der Betriebsstätte UK ein Steuerertrag in Höhe von -1.916 (-1.707) Tsd. €.

Sonstige Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Stück	2019	Vorjahr
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung, davon:	1.956.435	787.394
Unfallversicherung	1.338.257	201.537
Krankenversicherung	618.178	585.857
Haftpflichtversicherung	339.066	108.865
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.279.435	4.935.242
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	4.984.324	5.411.596
Feuer- und Sachversicherung, davon:	1.636.853	1.195.579
Feuerversicherung	79.083	66.546
Verbundene Hausratversicherung	1.133.075	869.459
Sonstige Sachversicherung	424.695	259.574
Transport- und Luftfahrtversicherung	11.209	12.866
Kredit- und Kautionsversicherung	184.747	49.036
Rechtsschutzversicherung	809.103	806.018
Beistandsleistungsversicherung	79.944	53.860
Sonstige Versicherungen	1.796.356	1.667.830
Summe	17.077.472	15.028.286

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen aktuell keine Haftungsverhältnisse. Sonstige finanzielle Verpflichtungen liegen unverändert in Höhe von 111 Tsd. € vor.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Es liegen keine weiteren nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte vor.

Nachtragsbericht

GLISE beobachtet die Entwicklungen rund um das neuartige Coronavirus (Covid-19) aufmerksam. Nach derzeitigem Kenntnisstand sind daraus möglicherweise entstehende Risiken und Schäden weitgehend durch unser umfangreiches Rückversicherungsprogramm gedeckt. Es kann sich netto eine Schadenbelastung in Höhe eines niedrigen zweistelligen Millionenbetrags nach Rückversicherungsabgaben ergeben. Auf der Kapitalanlage Seite gehen wir derzeit von keiner materiellen Ergebnisbelastung aus. Aufgrund der Dynamik der aktuellen Entwicklung sind die derzeitigen Einschätzungen mit entsprechender Unsicherheit behaftet. Weitere berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2019 haben wir durchschnittlich 28 (23) eigene Mitarbeiter am Hauptsitz der Gesellschaft beschäftigt. Alle diese Mitarbeiter waren dabei im Innendienst tätig.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

Tsd. €	31.12.2019	Vorjahr
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	743.545	599.893
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB	23.718	18.375
Löhne und Gehälter	5.595	3.591
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	804	434
Aufwendungen für Altersversorgung	63	0
Gesamt	773.725	622.295

Vergütungsbericht

Die Gesamtbezüge des Vorstands der Great Lakes Insurance SE betragen 1.308 (1.090) Tsd. €. Für den Aufsichtsrat der Great Lakes Insurance SE entstanden in 2019 keine Aufwendungen. Die Organmitglieder erhielten im Berichtsjahr keine Vorschüsse oder Kredite.

Die Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands befindet sich auf Seite 40. Sie ist Bestandteil des Anhangs.

Die Great Lakes Insurance SE legt seit 1. Januar 2017 Mid-Term Incentive Pläne mit einer Laufzeit von jeweils drei Jahren auf. Berechtig zur Teilnahme ist das obere Management der Gesellschaft. Die Teilnehmer erhalten Performance Share Units (PSU-Rechte). Im vierten Jahr nach Planbeginn entsteht der Anspruch auf Bonuszahlung, dessen Höhe von der Erreichung wertorientierter Erfolgsziele und der Steigerung des Total Shareholder Return (TSR) abhängt. Die Zahl der Rechte am 31.12.2019 beträgt 1.313 (936). Der beizulegende Zeitwert für die Rechte aus 2019 beträgt 750,73 EUR, für Rechte aus 2018 730,22 (519,30) EUR und für die Rechte aus 2017 708,48 (500,94) EUR. Im Geschäftsjahr wurde ein Long-Term Incentive Plan für die Vorstände neu aufgesetzt, die Rückstellung beläuft sich zum 31.12.2019 auf 131 Tsd. €.

Im Geschäftsjahr 2019 hat die Gesellschaft dem Vorstand aufgrund seiner ausgeübten Tätigkeiten im Vereinigten Königreich die dort allfälligen Einkommensteuerbeträge einmalig unentgeltlich vorfinanziert. Diese Beträge von untergeordneter Bedeutung wurden vom Vorstand noch im Geschäftsjahr an die Gesellschaft zurückgezahlt.

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen gemäß § 285 Nr. 17 HGB befreiend im Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München.

Gruppenzugehörigkeit

Die Great Lakes Insurance SE ist eine hundertprozentige Tochter der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München. Die Mitteilung entsprechend § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS aufgestellten Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München, München, zum 31. Dezember 2019 einbezogen. Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung der Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht vor.

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Munich RE werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht. Daneben sind sie zudem auf der Internetseite der Munich RE verfügbar.

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2019 gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Die Angaben über Eigenkapital sind den Gründungsdokumenten entnommen. Das Jahresergebnis bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2018, dies war der zuletzt verfügbare Jahresabschluss nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften.

Great Lakes Insurance SE (HGB)

Firma und Sitz	%-Anteil am Kapital	Eigenkapital in Tsd. €	Jahresergeb- nis in Tsd. €
Great Lakes (Gibraltar) Plc, Gibraltar	100	112	-6

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Claudia Hasse

Vorsitzende des Aufsichtsrates, Leiterin des Geschäftsbereichs Europe and Latin America 3 (Germany & Special Services) der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München

Christoph Carus

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Leiter des Zentralbereichs Reinsurance Accounting 1 der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München

Dr. Carsten Prussog

Leiter des Geschäftsbereichs Europe and Latin America 1 (UK, Ireland, Netherlands, Nordic, Baltics and Russia) der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München

Alex Wettemann

Leiter des Geschäftsbereichs Global Clients / North America 4 (MR Facultative & Corporate) der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München

Vorstand

Dr. Achim Stegner

Vorsitzender des Vorstands

Dr. Stefan Pasternak

Dr. Tobias Klauß

Stéphane Deutscher

Aufgestellt und damit zur Veröffentlichung freigegeben in München, den 20. März 2020.

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Great Lakes Insurance SE, München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Great Lakes Insurance SE, München – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Great Lakes Insurance SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europäischen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang auf Seite 29. Daneben werden weitere Angaben zu dem Abschlussposten auf Seite 32 gemacht. Risikoangaben sind im Lagebericht auf der Seite 16 enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt zum Bilanzstichtag EUR 7.746 Mio. Das entspricht dem 1,8-fachen der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen. Die Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht bzw. nicht in ausreichendem Umfang berücksichtigt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarare eingesetzt und im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen aufgenommen, wesentliche Kontrollen identifiziert und diese auf ihre Ausgestaltung und Wirksamkeit hin getestet. Die Kontrollen umfassen sowohl die Vollständigkeit und Richtigkeit der verwendeten Daten sowie die qualitativen und quantitativen Elemente der Bewertung.
- Wir haben uns die Ableitung wesentlicher verwendeter Annahmen –unter anderem Schadenquoten sowie Annahmen zum Abwicklungsverhalten der Schäden – erläutern lassen und uns mit der Annahmesetzung kritisch auseinander gesetzt.
- Die Einzelfallprüfung der Großschäden erfolgt im Wesentlichen mittels geeigneter Auswahlverfahren, wobei wir die Angemessenheit der wesentlichen verwendeten Annahmen anhand der vorliegenden Schadeninformationen beurteilt haben.
- Wir haben eigenständige Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung im Sinne eines besten Schätzwertes sowie eine angemessene Bandbreite mithilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.
- Wir haben die von der Geschäftsleitung nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung vorgenommenen Anpassungen der aktuariell berechneten Schätzungen auf ihre Angemessenheit hin beurteilt, indem wir die Dokumentation der zugrunde liegenden Berechnungen oder qualitativen Begründungen eingesehen und uns kritisch mit diesen auseinandergesetzt haben. Zusätzlich haben wir die Aktuarare der Gesellschaft befragt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert, um Aussagen über die Güte der Schätzung abzuleiten.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das Vorgehen zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Schaden/Unfall-Geschäft ist sachgerecht. Die verwendeten Bewertungsannahmen sind angemessen abgeleitet worden.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und der inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder
- unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen

Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratsitzung vom 11. April 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. Oktober 2019 von der Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Great Lakes Insurance SE tätig. Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht:

Neben dem Jahresabschluss der Great Lakes Insurance SE haben wir die Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2019 geprüft und Bescheinigungen über vereinbarte Prüfungshandlungen für ausländische Aufsichtsbehörden ausgestellt.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Hildebrand.

München, den 6. April 2020

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Hildebrand
Wirtschaftsprüfer

gez. Schmederer
Wirtschaftsprüferin

Impressum

Great Lakes Insurance SE
Königinstraße 107
80802 München

Tel.: +49 (0)89 244455270
Fax: +49 (0)89 244455271

www.glise.com

© Great Lakes Insurance SE 2020